Nr. 145. — 1902.

Stettiner Zeitung.

Dienstag, 24. Juni.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 ℳ, auf den deutschen Postanstalten 1 ℳ 10 ₰; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Von der Trauerfeier.

Am Sonnabend Nachmittag verließ der Leichenzug mit der Leiche König Alberts das Schloß Sibyllenort, es folgten die Allerhöchsten Leidtragenden. Im ersten Wagen saßen König Georg und die Königin-Wittwe, im weiteren Wagen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Sachsen, Prinz Johann Georg von Sachsen, die Erbprinzlich Meiningenschen Herrschaften und das Gefolge. Auf dem Bahnhof wurde der Sarg in den mit schwarzem Tuch drapirten Trauerwagen gehoben und gegen 4 Uhr fuhr der Zug nach Dresden ab. Auf der Fahrt zeigte sich überall eine theilnahmsvolle Haltung der Bevölkerung. In überraschender Weise huldigte der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt den Manen König Alberts. Die Strecke führt an Groß-Hartau, einer Besitzung des Fürsten, vorüber. Es war gegen Abend, als der Ort in Sicht kam. Eine lange Reihe hoch auflodernder Trauerfeuer wurde zuerst wahrnehmbar; man hörte Böllerknallen; dann sah man Vereine und die Arbeiter des Fürsten Gruppe um Gruppe aufmarschirt und schließlich den Fürsten selbst, der in Kürassieruniform, die Hand am Helm und in militärisch-dienstlicher Haltung den Zug passiren ließ. Auf den preußischen Stationen, die der Zug passirte, waren die Perrons streng abgesperrt. Bei der Einfahrt in Löbau, der ersten größeren sächsischen Station, läuteten die Glocken, Krieger- und Schützenvereine waren mit umflorten Bannern aufmarschirt. Der König stieg aus und begrüßte die ihm entgegengefahrenen hohen Würdenträger. Der Aufenthalt währte 3 Minuten, beim Einsteigen rief der König den Kriegern ein „Guten Tag, Kameraden!" zu. Auf den Stationen hatten überall die Schulen Aufstellung genommen. In Großhartau, wo der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt ansässig ist, hatte derselbe in Kürassier-Uniform, umgeben von Vereinen und Arbeitern, Aufstellung genommen, die Leiche salutirend. Die Feierlichkeiten in Dresden selbst gingen programmmäßig vor sich. Schon Stunden vor der Ankunft des Zuges hatte sich der Platz vor dem Hauptbahnhof gefüllt, Truppen und Polizeimannschaften sperrten einen Theil desselben ab. Die Truppen der Garnison bildeten bis zur Hofkirche Spalier. Die Trauerparade befehligte Generalleutnant v. Stieglitz, die Ehrenkompagnie des Leibgrenadier-Regiments Nr. 100 Hauptmann v. Stieglitz. Anwesend waren die Spitzen der Behörden, die Generalität und die bereits eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten. Um 9 Uhr 10 Min. lief der von zwei Maschinen gezogene Zug, den die Königin-Wittwe und die Prinzessinnen bereits in Dresden-Neustadt verlassen hatten, in den Hauptbahnhof ein. Die Leiche befand sich im dritten Wagen. König Georg saß im fünften Wagen. Acht Unterbeamte hoben den Sarg aus dem Wagen. Kammerherr Graf Rex trug das Herz. In dem pietätvoll geschmückten Pavillon wurde der Sarg niedergesetzt und alsdann von der Geistlichkeit geweiht. Hierauf wurde der Sarg von Unteroffizieren aufgehoben. Die Kapelle intonirte: „Jesus, meine Zuversicht," die Truppen präsentirten, die Glocken läuteten. Die Generalmajore Kirchhoff, Busse, v. Criegern, d'Elsa und v. Kirbach begleiteten den Sarg. In der Kirche schloß sich Prinz Max der Geistlichkeit an. Der Zug verlief ohne Zwischenfall; an der Spitze gingen der Polizeipräsident Le Maistre und der Polizeihauptmann Klare. Das Publikum, welches musterhafte Ordnung hielt, zeigte tiefe Ergriffenheit. Im Trauergefolge befand sich auch der sächsische Militärvereinsbund mit zahlreichen Fahnen.

Sonntag Vormittag 10 Uhr erschienen in der katholischen Hofkirche König Georg und die Königin-Wittwe am Sarge des Königs Albert und verweilten daselbst längere Zeit in stiller Andacht. Seit Sonntag Mittag 1 Uhr war die Leiche des verstorbenen Königs in der katholischen Hofkirche ausgestellt. Tausende und aber Tausende zogen bis zum Abend an der Bahre vorüber. Vor 1 Uhr traten die Mitglieder der Ständekammern an den offenen Sarg, der sich in erhöhter Stellung vor dem Hauptaltar befindet, umgeben von brennenden Kerzen in silbernen Kandelabern. Das Antlitz des Königs, der mit der Feldmarschalls-Uniform mit dem grünen Bande des Hausordens der Rautenkrone bekleidet ist, zeigt friedlichen Ausdruck. — In Sachsen finden heute in allen Schulen Trauerfeierlichkeiten statt, am 29. Juni allgemeiner Trauergottesdienst. Eine amtliche Bekanntmachung giebt Kenntniß von der Einschränkung der Landestrauer auf Wunsch des verewigten Königs. Die angeordnete Einstellung der Musik und öffentlichen Lustbarkeiten dauert im ganzen Lande nur bis 29. Juni. Auf die Kondolenzdepeschen der Stadt Dresden hat König Georg seinen herzlichsten Dank mit dem Hinzufügen ausgesprochen: „Wir haben namenlos viel verloren." Der von Kaiser Franz Josef in einer Dresdner Kunstgärtnerei für den verewigten König bestellte Kranz ist ein viel bewundertes Blumengebinde mit schwarzer Schleife, die in Goldstickerei die Inschrift trägt: „In treuer Freundschaft — Franz Josef." Von Wien ist heute Vormittag der Kaiser Franz Josef in Begleitung seines General- und Flügeladjutanten Feldzeugmeister von Balfras in Dresden eingetroffen, ferner Erzherzog Otto und Erzherzogin Maria Josepha, sowie der sächsische Gesandte in Wien Graf von Rex. In Petersburg hat der Minister des Aeußern Graf Lamsdorf dem deutschen Botschafter Grafen v. Alvensleben schriftlich das Beileid der russischen Regierung zum Tode König Albert's ausgesprochen.

Am heutigen Montag wird die öffentliche Ausstellung der Leiche des Königs Albert von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags fortgesetzt. Dann erfolgt die Schließung des Sarges in Gegenwart des königlichen Kommissars. Die kirchliche Feier Abends 9 Uhr wird durch die Versenkung des Sarges in die kirchliche Gruft beendet. Sobald der Sarg nicht mehr gesehen wird, beginnt das Salve regina, und die Truppen geben den Ehrensalut ab.

Für die Trauer der Marine hat der Kaiser einen Befehl erlassen, nach welchem 1. die Offiziere und Beamten der Marine 14 Tage hindurch Trauerflor um den linken Unterarm anzulegen haben, 2. die Schiffe in der Heimath halbstocks zu flaggen und am 21. Juni, Mittags 12 Uhr einen Trauersalut von 21 Schuß zu feuern haben. Mit der Beendigung des Trauersaluts gehen die Gaffelflaggen wieder vor, und 3. an den Beisetzungsfeierlichkeiten theilzunehmen haben: a) der Chef der Marinestation der Nordsee, b) eine Abordnung, bestehend aus einem Stabsoffizier, einem Kapitänleutnant, einem Oberleutnant zur See und je einem Deckoffizier, Unteroffizier und Gemeinen der Marinestation der Nordsee.

Dresden, 23. Juni. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag hier eingetroffen, wird aber am Abend nach Beendigung der Trauerfeier Dresden sofort wieder verlassen, um nach Potsdam zurückzukehren.

Bulgarien

dürfte demnächst doch zum Königreich erhoben werden, die letzte Reise des Fürsten Ferdinand nach Rußland soll den Erfolg gehabt haben, daß eine vollständige Aussprache zwischen diesem und dem Zaren geschehen und eine Einigung erzielt worden ist. Die Gerüchte, daß Fürst Ferdinand von Bulgarien den Zar zu einer Reise nach Sofia eingeladen und daß dieser die Einladung angenommen hätte, sind, wie in Wiener diplomatischen Kreisen verlautet, vollständig unbegründet. Dagegen wird sich Rußland bei der Feier zu Ehren Alexanders II., des Befreiers Bulgariens, durch einen Großfürsten vertreten lassen. Viel ernster werden dagegen in unterrichteten politischen Kreisen die Nachrichten genommen, daß Fürst Ferdinand bei seiner Anwesenheit in Petersburg die Erhebung des Fürstenthums zu einem Königreiche und die Annahme des Königstitels zur Sprache gebracht habe. Man ist überzeugt, daß Rußland diesem Wunsche keineswegs hinderlich im Wege steht und den Plan unterstützt, dem Fürstenthum Bulgarien durch die Erhebung zum Königreiche schon äußerlich den gleichen Rang zu geben, wie Rumänien und Serbien. Man glaubt, daß die Ausführung dieses Planes in nicht allzu ferner Zeit die europäischen Kabinette beschäftigen und ohne zu große Schwierigkeiten verwirklicht werden wird. Das Verhältniß Bulgariens zur suzeränen Türkei soll formell von dieser Aenderung nicht berührt werden, weil man jede weitere Aenderung des Berliner Vertrages jetzt vermeiden will.

Aus dem Reiche.

Nachdem das Kaiserpaar am Sonnabend Ruhrort und Wesel besucht hatte, ist dasselbe nach Potsdam zurückgekehrt. Der Oberbürgermeister von Krefeld erhielt ein kaiserliches Telegramm, worin mitgetheilt wurde, daß Krefeld Garnison bekommen solle und der Monarch um baldige Vorschläge bittet über Unterbringung eines Husaren-Regiments in der Stadt und Schaffung eines Exerzierplatzes in der Umgegend. — Für die diesjährige, am 10. Juli beginnende Nordlandsreise des Kaisers sind nur drei Wochen festgesetzt. Nach der Landung des Kaisers in Emden trifft die „Hohenzollern" in Kiel ein, um sich für die Fahrt nach Rußland auszurüsten. Diese Reise wird sieben Tage dauern; es sind für die Hin- und die Rückfahrt je zwei, für den Aufenthalt auf der Rhede von Reval drei Tage vorgesehen. — Der Naturforscher Prof. Dr. Gust. Jäger, der Begründer des Wollregime, begeht heute seinen 70. Geburtstag. — Aus Anlaß der feierlichen Uebergabe der 5000. von A. Borsig gebauten Lokomotive an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten hat die Firma das Kapital der Louise Borsig-Stiftung zu Gunsten der Arbeiter um 250 000 Mark erhöht und zur Gründung einer Beamtenpensionskasse den Betrag von 1½ Millionen Mark gespendet. — Das Rothe Kreuz hat seine auf die Tuberkulose-Bekämpfung gerichteten Maßnahmen durch Einrichtung einer Kinderheilstätte in Lychen (Uckermark) vervollständigt. — Der vierte deutsche Gewerkschaftskongreß in Stuttgart ist nach sechstägiger Dauer geschlossen worden. — Freiherr Oskar von Münch macht wieder von sich reden. Dieser darf bekanntlich laut Verfügung des Ministeriums des Innern nur zeitweilig in Würtemberg zur Wahrnehmung der ihn betreffenden Gerichtstermine sich aufhalten und muß stets von einem Irrenwärter begleitet sein. Vor Kurzem kam er auch in Begleitung seines Irrenwärters auf sein Schloß Mühringen. Der Irrenwärter verliebte sich nun dort in die Köchin des Herrn Barons. In seiner Entrüstung darüber setzte sich v. Münch hin und erstattete, wie das „Südd. Korrespondenz-Bureau" meldet, bei dem Staatsministerium eine schriftliche Strafanzeige gegen den Minister des Innern wegen — Kuppelei. — Stadtrath Kauffmann in Berlin hat eine Wiederwahl zum Reichstage abgelehnt. — Im Riesengebirge fanden am Sonnabend Wolkenbrüche statt, auch in Posen gingen gewaltige Wolkenbrüche über die Stadt und große Theile der Provinz nieder, welche in Verbindung mit Gewitterschäden große Verheerungen anrichteten.

Deutschland.

Berlin, 23. Juni. Nach Privatmeldungen soll es in der Absicht des Kriegsministeriums liegen, die Festung Köln ganz zu schleifen und das gesamte militärfiskalische Gelände einschließlich der Ringstraße, der Forts und der älteren Kasernen, an die Stadt Köln zum Preise von 98 Millionen Mark abzutreten. Es haben mehrfach in dieser Sache Konferenzen zwischen dem Oberbürgermeister und dem Kriegsminister stattgefunden. Wie es weiter heißt, soll bei Verwirklichung des Planes ein befestigtes Lager bei Wahn errichtet werden.

— Nach Meldungen aus Breslau verlautet dort, daß der Erbprinz von Meiningen, kommandirender General des 6. Armeekorps, an Stelle des Königs Georg von Sachsen zum Generalinspekteur der 2. Armeeinspektion ernannt werden dürfte.

— Die Breslauer Handelskammer wendet sich in der Einleitung zu ihrem demnächst erscheinenden Jahresbericht für 1901 mit größter Schärfe gegen die Zolltarifvorlage und führt u. A. im Hinblick auf die speziellen, von der Breslauer Handelskammer vertretenen Interessen aus: Mit besonderer Unruhe muß die Gestaltung der künftigen Zoll- und Handelspolitik die Handels- und Industrievertretung einer Provinz, die bei ihrer geographischen Lage auf den Güteraustausch mit dem Auslande in hervorragendem Maße angewiesen ist, erfüllen. Die Beziehungen, die gerade zwischen Schlesien und den angrenzenden Gebieten Oesterreich-Ungarns und Rußlands bestehen, und nicht nur in dem Export von Erzeugnissen des Bergbaues und der Industrie, sondern auch in dem Import von Lebensmitteln, von industriellen Rohstoffen und in einem noch namhafteren internationalen Zwischenhandel beruhen, sind so vielseitig und innig, daß eine gewaltsame Lösung derselben zu den größten Erschütterungen im Wirthschaftsleben führen muß.

— Wie die „Berliner Thierärztliche Wochenschrift" mittheilt, hat das preußische Staatsministerium sich dafür entschieden, daß die Zulassung zum Studium der Thierarzneikunde von der Ablegung der Reifeprüfung abhängig gemacht werden soll.

— In Insterburg wurde am gestrigen Sonntag die Ausstellung für Hygiene durch den Regierungspräsidenten Hegel eröffnet. Professor Lassar, Berlin, hielt die Festrede, welche sehr beifällig aufgenommen wurde.

Ausland.

Wie aus Wien gemeldet wird, begiebt sich Kaiser Franz Josef am 31. August nach Triest und schifft sich auf seiner Yacht „Miramar" ein, um den viertägigen Seemanövern bei Pola beizuwohnen.

In Lemberg wurden dem Klaviervirtuosen Paderewski bei seiner Rückkehr aus Madrid auf dem dortigen Bahnhofe große Ovationen dargebracht, weil er 5000 Aktien der „Polnischen Rettungsbank" in Posen, die als Gegenaktion gegen die Deutsche Ansiedlungsbank gegründet ist, angekauft hat.

In Mähren hat sich, der „Slavischen Korrespondenz" zufolge, der Klub der czechischen Landtagsabgeordneten, in welchem bis jetzt Abgeordnete aller Parteischattirungen vertreten waren, durch den Austritt der jungczechischen und altczechischen Abgeordneten aufgelöst. Die czechischen Abgeordneten des mährischen Landtages werden nunmehr in drei Fraktionen, Jungczechen, Altczechen und Nationalklerikale vertheilt sein, die in nationalen Fragen durch ihre parlamentarischen Kommissionen mit einander Fühlung haben werden.

In französischen Regierungskreisen wird versichert, daß die Regierung demnächst eine Säuberung im auswärtigen Staatsdienst vornehmen werde, weil die diplomatischen Vertretungen Frankreichs im Auslande sehr vielen notorischen Gegnern der Regierung anvertraut seien. Insbesondere sollen drei Botschaften hiervon berührt werden. — Der Kammer wird ein Beschluß der Zuckerinteressenten zugehen, der die Abschaffung der Konsumsteuer für die Zuckerindustrie verlangt. Auf diese Weise würden die Zuckerindustriellen in derselben Weise behandelt werden, wie diejenigen in Deutschland. Die Annahme der Brüsseler Zuckerkonvention würde hierdurch gesichert sein.

In London überreichte am gestrigen Sonntag der aus Südafrika eingetroffene Oberst Hamilton dem Könige die Friedensurkunde. Bis jetzt sind keinerlei Einzelheiten über das angebliche Komplott in Pretoria eingetroffen. Man glaubt, daß die Nachricht überhaupt nicht bestätigt wird und dieselbe lediglich auf böswilliger Erfindung beruht.

Wie aus Warschau gemeldet wird, wurde auf den Gouverneur von Charkow, Fürsten Obolenski, neuerdings ein Attentat verübt; er wurde durch zwei Schüsse schwer verletzt. Das Attentat wird von der Regierung streng geheim gehalten.

Provinzielle Umschau.

Konkursverfahren ist eröffnet über das Vermögen des Buchhändlers Ernst Busch, in Firma Biller Nachfolger zu Prenzlau und über das Vermögen des Kaufmanns Bruno Klug zu Körlin. — Der bisherige Obermeister der Barbier- und Friseur-Innung zu Pasewalk, Herr Tangermann, ist zum Ehrenmeister der Innung ernannt. — In Anklam ist das Schulgeld für einheimische Schüler vom 1. April n. J. ab auf 130 Mark jährlich erhöht. — In Kolberg waren bis zum 20. d. M. 1270 Badegäste und 469 Passanten gemeldet, in Zingst bis zum 18. d. Mts. 99. — Freest an der Ostsee ist nun auch Badeort geworden, nachdem sich daselbst im Vorjahr ein Badeverein begründet hat, wird die 240 Mtr. vom Lande im Bodden neu erbaute Badeanstalt jetzt dem Betrieb übergeben. Wer Ruhe, freie See- und Waldluft sucht und auf große Unterhaltung keinen Anspruch macht, dürfte dort ein billiges Bad finden. — Aus Greifenberg schreibt unser Korrespondent: Trotzdem die Landwirthschaft nothleidend sein soll, werden die ländlichen Besitzungen immer höher bezahlt und verdienen die Leute, die vor 10 Jahren kauften und nun wieder verkaufen, ein horrende Geld. So wurde in diesen Tagen das Vorwerk Johannisfelde, welches an der Broitzer Chaussee theils auf städtischem Terrain, theils auf Schelliner Terrain, welches vor Jahren für 36 000 Mark gekauft wurde, in diesen Tagen an den Landwirth Pape für 66 000 Mark wieder verkauft. — In unserer Gegend ist eine gute Ernte zu erwarten, und stehen hauptsächlich Rübsen und Raps, der mehrere Jahre mißrathen, ausgezeichnet. Wiesen und Klee, deren Schnitt bereits begonnen, liefern sehr große Erträge, in Folge dessen waren auch die Preise für Kühe auf dem Viehmarkt in letzter Woche in solcher Höhe, wie sie noch nicht gewesen. Zuckerrüben wie Kartoffeln stehen durchweg gut. — Landkreis Königsberg O./Pr. Die an zwei Chausseen und dicht am Bahnhof Kobbelbude, 18 Km. von Königsberg gelegene Domäne Kobbelbude, 686 Hektar groß, darunter 253 Hektar Acker, 158 Hektar Wiesen und 232 Hektar Weiden, kommt am 12. Juli d. J. bei der Königlichen Regierung zu Königsberg i. Pr., Domänen-Abtheilung, zur nochmaligen Ausbietung, nachdem der erste Bietungstermin ohne Erfolg gewesen ist. Die Neuverpachtung erfolgt auf die Zeit von Johannis

---

Das eiserne Herz.

Original-Roman von A. Seyffert.

[17] Nachdruck verboten.

Hoch aufgerichtet stand sie da in ihrem schwarzen Trauerkleide, das wellig die schlanke Gestalt umfloß. Alabastern schimmerte die glänzende Weiße ihres Halses, während die rosigen Wangen in tiefe Gluth getaucht erschienen. Aber zornig leuchteten die blauen Augen, deren Farbe in einem seltsamen Kontrast zu dem tiefschwarzen Haar stand.

Norbert, der eine so energische Abweisung doch nicht vermuthet hatte, befand sich in arger Verwirrung. Er wandte den Kopf und suchte nach Kurt, der in einiger Entfernung scheinbar mit der Besichtigung einiger Gemälde beschäftigt war, in Wirklichkeit jedoch mit gespanntester Aufmerksamkeit dem Vorgang zwischen Norbert und Irene folgte.

Jetzt ermannte sich auch Kurt. Er überwand seine Schüchternheit, trat vor und begrüßte die Komtesse durch eine tiefe Verneigung.

„Ich weiß nicht, gnädiges Fräulein, ob ich die Ehre habe, von Ihnen wiedererkannt zu werden. Schon einmal, vor zwei Jahren führte uns der Zufall, dem ich mich freilich damals wenig dankbar erwies, zusammen."

„Sie trauerten um Ihren kürzlich verstorbenen Vater, Herr von Nieburg!"

Wie sanft das klang, wie ihre Wangen erglühten in holder Verwirrung. Kurt hätte am liebsten seine heißen Lippen auf ihre kleine zartgeformte Hand gepreßt, aber aus Rücksicht gegen den Freund unterließ er es.

Der Graf war todtenbleich. Alles Leben schien aus seinem Gesicht entwichen. Nur die dunklen, glühenden Augen führten eine beredte Sprache.

„Ich bitte Sie, Komtesse," sagte er, nicht fähig, seine Bewegung zu meistern, „meinen Freund und mich der verehrungswürdigen Frau Gräfin empfehlen zu wollen. Da sie es nicht wünscht, mich in ihren Gemächern zu empfangen, so muß ich schon warten, bis eine günstige Gelegenheit uns anderswo zusammenführt."

Irene nahm die Worte ihres Vetters mit einem einfachen Kopfnicken entgegen und zeichnete nur Nieburg mit einem warmen Blick ihrer entzückenden Augen aus. Dann entfernte sie sich.

Unwillkürlich folgten jetzt Beide ihrer Spur. Sie ließen die geheime Thür ins Schloß fallen und durchschritten die Räume der Bibliothek.

„Ich muß sie mir erringen!" rief der Graf begeistert aus.

Kurt hörte es und sein Herz krampfte sich zusammen. Auch er hatte ja den glühenden Wunsch, dieses Mädchen, das er aus voller Seele liebte, heimführen zu dürfen als seine Gattin.

„Würde Norbert ihr diese Liebe und Hingebung bieten können wie ich?" so fragte sich Kurt, und Herz und Verstand antworteten ihm: „Nein! Aber einen Namen besitzt der Graf, Geld und Gut, und das fehlt mir armen Leutnant, der ich froh bin, nebenbei eine Sekretärstelle bei meinem vom Glück begünstigten Kameraden bekleiden zu können."

Trostlos senkte er sein Haupt.

Die beiden Männer waren stehen geblieben und blickten einander jetzt fest in die Augen. Kurt schlug das Auge nicht zu Boden vor dem düster und leidenschaftlich forschenden Blick des Andern.

Nieburg wußte es, daß ihm ein Kampf auf Leben und Tod mit diesem Rivalen bevorstand, wenn er, Kurt, es wagen würde, gleichfalls um — Irene — zu werben. — Irene! — wie schnell sich der weiche Name seinen Sinnen eingeschmeichelt hatte!

Noch wußte er nicht, ob er den Kampf aufnehmen würde; darüber aber war er sich klar, galt ihm die Liebe dieses holden Mädchens, hatte er die Gewißheit erlangt, daß sie den einfachen Leutnant dem hochgeborenen Vetter vorzog, dann war es seine Pflicht, sich dieser Liebe werth zu zeigen, dann mußte jede Freundschaftsrücksicht schwinden, dann kannte Kurt nur noch ein Streben und dieses war: ein lauschiges, trautes Heim zu gründen für Irene von Burgsdorf — in der Zukunft erst, — so der Himmel es wollte, — sein geliebtes Weib!

„Ich erwarte —" bemerkte Norbert endlich, „daß Du mir dieser jungen Dame gegenüber heute wie auch damals bei der ersten Begegnung, das Feld überlassen wirst!"

„Du bist sehr eigenmächtig —"

„Antworte mir!" gebot der Graf rauh, und seine Augen blitzten in wildem Feuer.

Kurt preßte die Lippen zusammen und schwieg.

„Weshalb schweigst Du — weshalb stehst Du mir nicht Rede?!"

„Es bedarf wohl kaum meiner Antwort —"

„Aber ich will es von Dir selbst hören, daß Du Verzicht leistest!"

Rings um sie herum standen die Regale, in denen das irdische Wissen aufgespeichert war — kein Sonnenstrahl drang bis hierher, um so dichter aber lagerte der Staub und um so ungestörter hausten die Spinnen.

Nur gedämpft klangen die Worte, die hier gesprochen wurden, und Kurt strebte ins Freie zu gelangen, weil es ihn an diesem Ort zu einer solchen Auseinandersetzung nicht geheuer zu sein schien, aber Norbert hielt ihn zurück.

„Bleibe!" — wie erschreckend düster es über seinen Zügen lag! — „Diese Angelegenheit muß endlich einmal zwischen uns geklärt werden!"

Um dieser Stunde willen, die Kurt sich stets in seiner Phantasie in grellen Farben ausgemalt, und die er schon längst vorausgesehen, hatte er oft gewünscht, jenem Mädchen niemals wieder zu begegnen.

Damals hatte er auf einen verborgenen Wink Norberts das Koupee verlassen. Wie thöricht er gewesen war, diesem Wunsche Folge zu leisten, das war ihm erst später zum Bewußtsein gekommen. Aber von jener Zeit an, da Irene's Bild in Beider Herzen gemeinsam fortlebte, hatte Norbert Kurt an sich gefesselt. Niemals war zwischen ihnen die Rede von jener Begegnung, niemals verriethen sie einander ihre heimliche Herzensneigung mit einem Wort, und doch wußte Einer vom Andern ganz genau, daß sie, soweit auch sonst ihre Charaktereigenschaften auseinanderführten, in diesem einen Punkt übereinstimmend empfanden, daß sie Beide ein und dasselbe Mädchen liebten.

Kurt hatte gehofft, die Zeit werde Norberts Liebe auslöschen, als er aber erkannte, daß des Grafen überschäumende Jugendlust in ein wildes, regelloses Treiben ausartete, während er jedoch die Mädchen, aus deren Augen ihm süße Verheißung offen und versteckt entgegenstrahlte, ganz und gar unbeachtet ließ, da wußte er, daß diese Liebe in dem Freunde so stark, so tiefernst sei, daß sie viel Schuld trage an seinem entarteten Wesen.

Wie oft hatte man sich im Kasino in Norberts Abwesenheit in Vermuthungen darüber ergangen, weshalb wohl dieser schneidige Offizier nicht mit einem einzigen Liebesabenteuer brillire.

Niemals aber wagte man es, über diese „Unterlassung" zu spotten, denn der größte Theil der Kameraden erblickte wohl in ihm den konsequent verschwiegenen Liebhaber, dessen Willen man zu respektiren hatte.

Und nun mit einem Male, hier in diesem alten, spukhaften Schlosse hatte sich das geheimnißvolle Traumbild der beiden jungen Männer verkörpert! Hinter diesen altersgrauen, sagenumwobenen Mauern lebte in Weltabgeschiedenheit Diejenige, die die beiden Offiziere zu wahrhafter Freundschaft vereint hatte, und die nun allem Anschein nach trennend, Liebe in Haß verwandelnd, zwischen die Männer treten würde!

Denn Kurts Liebe war nicht minder tief und treu als die des Grafen. Sie, die ihm einst wie eine Märchenfee auf seinem einsamen Lebenspfade begegnet war, für die er sogleich eine Liebe gefühlt, wie er sie anders nie empfinden konnte, an die er voll stiller, unbegrenzter Sehnsucht Tag für Tag gedacht, sie lebte nun mit ihm unter ein und demselben Dache, und auch sie hatte dem schüchternen Reisegenossen ein Andenken bewahrt, — das hatten ihm ihre lieben, schönen Augen vorhin verrathen.

„Norbert —" begann Kurt bittend.

„Du wirst auf dieses Mädchen verzichten. — Nicht mit einem Zeichen Deines Auges wirst Du ihr Deine Liebe verrathen, denn ich selbst liebe sie, liebe sie bis zum Wahnsinn, und sie zu besitzen, ist mein heißestes Sehnen."

„Auch das meinige," entgegenete Kurt ruhig.

„Wehe Dir!" rief Norbert in hellem Zorn, „wenn Du mit mir rivalisiren wolltest, Du würdest mich zum Aeußersten treiben!"

„Nun gut," erwiderte Kurt kaltblütig.

„Wie?! rief Norbert außer sich, „Du wagst es, mir zu trotzen? Du wagst es, mit mir in einen Wettstreit zu treten, wo es sich um Tod und Leben handeln wird?!"

„Um Tod und Leben?"

„Ja!" entgegnete Norbert leidenschaftlich, „ich würde Dich tödten, wenn ich erkennen müßte, daß Irene Dich vor mir bevorzugt!"

„Hast Du es denn nicht bereits erkannt?"

„Allerdings! Deshalb eben warne ich Dich!"

(Fortsetzung folgt.)

1903 bis Ende Juni 1921. Erforderliches Vermögen 120 000 Mark. In Folge des starken Wiesen- und Weideverhältnisses und der günstigen Lage eignet sich die Domäne vorzüglich zur großen Viehzucht.

Kunst und Literatur.

Ein kulturhistorisches Volksbuch, die **Weltgeschichte des Krieges**, wird als Lieferungswerk von Oberstleutnant a. D. H. Frobenius und Korvettenkapitän a. D. E. Kohlhauer im Verlag von Gebr. Jänecke in Hannover herausgegeben (25 Lieferungen à 60 Pf.). Dasselbe soll in 3 Theile zerfallen: Urgeschichte des Krieges, Geschichte der Landkriege und Geschichte der Seekriege und gegen 800 Illustrationen werden zur besseren Veranschaulichung dienen. Das Werk verspricht, im wahren Sinne des Wortes ein Buch für das deutsche Volk zu werden, belehrend und unterhaltend und dabei überzeugend. In der uns vorliegenden ersten Lieferung finden wir eine Beschreibung des Krieges in seinen primitivsten Formen als Zweikämpfe und Menschenjagden bei den Naturvölkern. Es ist der harte Kampf ums Dasein, aus welchem die ersten Kriegsformen entsprossen sind. Denn im Anfange ist es das fast jeder Organisation bare Menschenhäuflein, welches wie sonst auf die Thierjagd, so auch auf die Menschenjagd auszieht. So unerhört wie eine solche Behauptung vorkommen mag, Thatsache ist es, daß die ursprüngliche Menschheit einen Unterschied von Mensch und Thier nicht kannte. Was der Mensch respektirte, vielleicht höher achtete, das war nur seine allernächste Umgebung. Jenseits der eigenen Familie, etwas später jenseits der Horde und wieder nach geraumer Zeit jenseits des eigenen Volkes beginnt eine „andere Art", die als nichts anderes als Jagdwild angesehen wird. Die Menschenfresserei findet so ihre natürliche Erklärung. Die fesselnden Ausführungen werden durch zahlreiche Illustrationen aus dem Leben der Neuholländer, Botokuden und der Tupinambas erläutert. Der der Lieferung beigeheftete illustrirte Prospekt, der auf Verlangen gratis und franko an jedermann gesandt wird, läßt auf eine erstaunliche Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit der folgenden Lieferungen schließen. Möge das Buch in jeder deutschen Familie Einzug halten.

„**Darwin und seine Lehre**" schildert für jeden gebildeten Laien verständlich Dr. Julius Reiner in seinem neuesten, soeben bei Hermann Seemann Nachfolger in Leipzig erschienenen Buche. Pr. 2 Mark. In anschaulicher eindringlicher Weise verbreitet sich der Verfasser über die schwierigen Fragen des gerade heute in einer Umbildung begriffenen Darwinismus. Nachdem er Darwins Vorgänger, sein Leben und seine Schriften in gedrängter Sachlichkeit geschildert hat, behandelt er die Variabilität der Arten, den Kampf ums Dasein, die natürliche und die geschlechtliche Zuchtwahl, die Abstammung des Menschen und endlich die Rassenfrage. Reiner nimmt zu jedem Problem in einer besonnenen, dem heutigen Stand der Forschung entsprechenden Weise Stellung und bewährt sich auf dem nicht gefahrlosen Gebiete als ein fachkundiger Führer, dem jeder Laie mit Vertrauen folgen kann. — In demselben Verlag erschien: „**Gedanken über Tolstoi**" von Ernst Scheer (2 Mark). Der geistvolle Münchner Essayist hat sich darin mit einer außerordentlich tief spürenden Seele in das Problem „Tolstoi" versenkt und enthüllt in seinen „Gedanken über Tolstoi" das Innerste der Persönlichkeit des großen russischen Dichterphilosophen, der jetzt in den Mittelpunkt des europäischen Interesses gerückt ist.

Gerichts-Zeitung.

— In Nürnberg verurtheilte das Schwurgericht den 22jährigen Metalldrücker Schmidt, der sein drei Wochen altes uneheliches Kind mit konzentrirter Karbolsäure vergiften wollte, wegen Mordversuches zu sieben Jahren Zuchthaus.

— Zum Tode verurtheilt wurde vom Schwurgericht in Naumburg a. S. der 22jährige, aus guter Familie stammende Hülfsjäger Ernst Hölzer. H. wohnte in Nettgenstadt mit den Waldarbeiter Erfurth'schen Eheleuten zusammen, bei welcher Gelegenheit er mit der 31jährigen Hausfrau ein Liebesverhältniß anknüpfte. Auf Anstiften der Letzteren erschoß er am 11. März dieses Jahres den Ehemann Erfurth im Walde. Hierauf brachte er dem Sterbenden noch etwa vierzig Stiche mit dem Hirschfänger bei und verscharrte alsdann die Leiche in einem Tannendickicht. Die Ehefrau hatte sich unmittelbar nach ihrer Vernehmung vor dem Untersuchungsrichter mittelst Strychnin vergiftet.

— Die Görlitzer Strafkammer verurtheilte den Direktor der Maschinenbauschule Schauer wegen wiederholter Unterschlagung zu neun Monaten Gefängniß.

— Das Ermittelungsverfahren gegen den Schlächtermeister Adolf Lewy aus Konitz wegen Ermordung des Gymnasiasten Winter ist auf Beschluß des Oberlandesgerichts Marienwerder definitiv eingestellt worden.

Newyork, 22. Juni. Die Nichtigkeitsbeschwerde des Anarchisten Most gegen seine Verurtheilung zu einem Jahr Gefängniß wurde vom höchsten Gerichtshof verworfen.

Aus den Bädern.

Die Verjüngung der aus unvergleichlicher, nie versiegender Quelle schöpfenden Natur wird dem staunenden und denkenden Menschen ein unlösliches Räthsel bleiben. Ebenso unlöslich wird die Aufgabe bleiben, am thierischen Körper eine Verjüngung vorzunehmen, denn die Natur geht nach feststehenden unabänderlichen Gesetzen und schreibt jedem organischen Wesen seinen Gang des Werdens und Vergehens mit unauslöschlichen Lettern vor. Wenigstens sollte aber ein Fingerzeig der Natur nicht spurlos an der Menschheit vorübergehen, und wenn auch das Erwachen der Natur das Gemüth des fühlenden Menschen verjüngt und mit frischer Lebensfreude erfüllt, so sollte daran gedacht werden, daß auch der Körper in langen Wintermonaten ungesunde Stoffe aufgesammelt hat, die ihrer Entfernung bedürfen. Ein großer Theil materiell besser gestellter Leute thut dies und eilt, sobald die ersten erwärmenden Sonnenstrahlen den heilbringenden Einfluß des Frühlings verkünden, in die Bäder, um an den von der Natur selbst erzeugten heilkräftigen Quellen ihren Körper zu regeneriren und thatsächlich ist doch keine Jahreszeit hierfür geeigneter als der Frühling. Allen denjenigen, denen durch ihren Beruf der Besuch irgend eines Bades unmöglich ist, diene nun zur Nachricht, daß der wegen seiner eminent stoffwechsel- und appetitanregenden Wirkung weltberühmte Wiesbadener Kochbrunnen, sowie dessen Quellerzeugnisse überallhin versandt werden und daß Jedermann in der Lage ist, die so billige und weltberühmte Wiesbadener Hauskur, Trink- und Badekur in seiner Heimath zu gebrauchen. Die Frequenz Wiesbadens ist jährlich über 100 000 Fremde. Die Wiesbadener Hauskur wird gegen Magen-, Darm- und Verdauungsstörungen, Erkrankungen der Athmungsorgane, Hals, Kehlkopf, Lunge, Verdauungsträgheit, Unterleibsleiden, Fettsucht, vornehmlich aber bei Gicht, Rheumatismus, Harnleiden, Diabetes angewandt. Die natürlichen Wiesbadener Wasser werden bei den meisten bezüglichen Krankheiten den anstrengenden Kuren von Karlsbad, Marienbad vorgezogen und ertheilt jeder Arzt gerne Auskunft. Das unter amtlicher Kontrolle stehende Wiesbadener Brunnen-Kontor versendet allen Aerzten und sonstigen Interessenten gerne umsonst genaue Anweisung und glänzende Berichte über die immer mehr in Aufnahme kommende Wiesbadener Hauskur.

Viehmarkt.

Berlin, 21. Juni. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Es standen zum Verkauf: 3638 Rinder, 1630 Kälber, 16 703 Schafe, 8806 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): **Rinder:** Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchstens 6 Jahre alt 63 bis 66; b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 58 bis 62; c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere 56 bis 57; d) gering genährte jeden Alters 51 bis 54. Bullen: a) vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 59 bis 62; b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55 bis 58; c) gering genährte 53 bis 54. Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe des höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 56 bis 58; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 54 bis 55; d) mäßig genährte Kühe und Färsen 52 bis 54; e) gering genährte Kühe und Färsen 47 bis 50. — **Kälber:** a) feinere Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 70 bis 74; b) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 57 bis 62; c) geringe Saugkälber 48 bis 52; d) ältere gering genährte (Fresser) 52 bis 57. — **Schafe:** a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 65 bis 68; b) ältere Masthammel 62 bis 64; c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 57 bis 60; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 kg) mit 20% Tara a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 280—280 Pfund schwer 58 bis —; b) schwere, 280 Pfund und darüber — bis —; c) fleischige 56 bis 57; d) gering entwickelte 53 bis 55; e) Sauen 53 bis 54.

Verlauf und Tendenz: Der Bestand der Rinder wurde glatt geräumt, die notirten Preise wurden meist leicht erzielt. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen wurde Schlachtwaare, ungefähr 9000 Stück, ziemlich ausverkauft; Magervieh, unter dem viel geringe Waare vertreten war, hinterläßt Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde nicht ganz geräumt.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 23. Juli. Die „Nat.-Korr." schreibt: Wenn die Regierung auch an der gesamten Kanalvorlage unbedingt festhält, so glaubt man doch in gut unterichteten Kreisen annehmen zu müssen, daß dem Landtag in seiner nächsten Tagung erst ein Theil der zu lösenden Aufgabe vorgelegt werden wird; zu diesem Theil dürfte unter anderem der **Großschifffahrtsweg Berlin—Stettin** gehören.

— Im **Elysium-Theater** wird morgen Dienstag der lustige Schwank „Coralie & Cie." wiederholt, welcher sich überaus zugkräftig erweist und seine erheiternde Wirkung nie verfehlt. Mittwoch gelangt eine ältere bewährte Posse „Die Klüffer" von Wilken und L'Arronge zur Aufführung.

— **Zur Beförderung von Kranken** ist auf der Station Stettin ein Krankenstuhl vorhanden, der auf vorherige Meldung bei dem Stationsvorstand im Bedarfsfalle zur Verfügung gestellt wird. Für die Mühewaltung bei der Beförderung von Reisenden im Krankenstuhle sind die Gepäckträger berechtigt, ohne Rücksicht auf die Anzahl der zur Bedienung erforderlichen Personen eine Gebühr von 0,60 Mark zu erheben.

— Hinsichtlich der **Verleihung von Ehe-Jubiläumsmedaillen** wird amtlich darauf aufmerksam gemacht, daß mindestens zwei Monate vor dem Jubeltage dem zuständigen Gemeinde-Geistlichen davon Mittheilung gemacht werden muß. Die Beantragungs- und Ausfertigungsformalitäten erfordern zu ihrer Erledigung wegen der verschiedenen Rückfragen an die Gemeindebehörde 2c. eine solche Frist.

— Die **Kgl. Wissenschaftliche Prüfungs-Kommission** für die Provinz Pommern ist für das Jahr 1902 wie folgt zusammengesetzt: Allgemeine Prüfung mit Ausschluß der katholischen Religionslehre: Dr. Friedel, Provinzial-Schulrath zu Stettin, zugleich Direktor der Kommission, Dr. Weicker, Gymnasial-Direktor, Geheimer Regierungsrath zu Stettin. Evangelische Religionslehre: D. Dr. Haußleiter, Professor. Katholische Religionslehre: Struif, Pfarrer. Philosophische Propädeutik: Dr. Schuppe, Professor, Geheimer Regierungsrath, Dr. Rehmke, Professor. Deutsch: Dr. Reifferscheid, Professor, Geheimer Regierungsrath, Dr. Siebs, Professor. Lateinisch und Griechisch: Dr. Gercke, Professor, Dr. Körte, Professor, Dr. Peppmüller, Gymnasial-Direktor zu Stralsund. Hebräisch: D. Dr. Haußleiter, Professor. Französisch: Dr. Heckenkamp, Professor. Englisch: Dr. Konrath, Professor. Geschichte: Dr. Ulmann, Professor, Geheimer Regierungsrath, Dr. Seeck, Professor, Dr. Bernheim, Professor. Erdkunde: Dr. Credner, Professor, zugleich stellvertretender Direktor der Kommission, Dr. Lehmann, Direktor des Schiller-Realgymnasiums zu Stettin. Reine Mathematik: Dr. Study, Professor, Dr. Kowalewski, Professor. Angewandte Mathematik: vorbehalten. Physik: Dr. König, Professor, Dr. Krankenhagen, Professor am Schiller-Realgymnasium zu Stettin. Chemie nebst Mineralogie: Dr. Schwanert, Professor, Geheimer Regierungsrath. Botanik und Zoologie: Dr. Winckelmann, Professor am Schiller-Realgymnasium zu Stettin.

— Da im Mai n. Js. der mit Herrn Dir. Gluth abgeschlossene Vertrag wegen **Verpachtung des Stadttheaters** sein Ende erreicht, wird die Verpachtung neu ausgeschrieben. Der Magistrat hat die Bedingungen zum Theil geändert und werden dieselben am Donnerstag den Stadtverordneten zur Berathung vorliegen. Bisher erhielt der Direktor des Stadttheaters einen jährlichen Zuschuß von 5000 Mark und 5000 Mark zahlte die Stadt für Unterhaltung und Ergänzung von Dekorationen, von welcher Summe aber auch das auf 3000 Mark festgesetzte Gehalt des Dekorationsmalers gedeckt wurde. In Zukunft soll der Baarzuschuß auf 1000 Mark ermäßigt, der Betrag für Aufwendungen an Dekorationen auf 6000 Mark erhöht werden, die letztere Summe soll aber nur für den bestimmten Zweck verwendet werden und das Gehalt des Theatermalers als besondere Position im Etat geführt werden. Weiter liefert die Stadt für Heizung des Theaters Gaskoks bis zur Höhe von 75 Last frei an den Direktor, so daß dieser im Verhältniß einen um ca. 2200 Mark höheren Zuschuß seitens der Stadt erhält als bisher. — In den neuen Bedingungen werden dem Direktor aber auch eine ganze Anzahl neuer Verpflichtungen auferlegt, derselbe muß an vier Abenden im Monat Vorstellungen zu ermäßigten Preisen und an mindestens sechs Nachmittagen während der Spielzeit Vorstellungen (klassische Dramen) für die Schüler der Mittel- und Gemeindeschulen geben, bei welchen der Verkauf der Billets durch Vermittelung der Schulen erfolgt und der Preis für jeden Platz im Theater durchweg 25 Pf. beträgt. Weiter muß die Direktion an vier Sonntag-Nachmittagen während der Spielzeit Volksvorstellungen veranstalten zum Preise von 40 Pf. für jeden Platz im Parquet, 1. und 2. Rang und von 25 Pf. im 3. Rang. Die Auswahl der Stücke für die Schüler- und Volksvorstellungen unterliegt der Genehmigung der Theaterdeputation. Weiter wird der Direktor bei Strafe verpflichtet, die Zwischenpausen nach Möglichkeit zu kürzen.

— Die Sektion Stettin des **Riesengebirgsvereins** beging am Sonnabend in den Räumen des Bellevue-Etablissements das diesjährige Sommerfest und obwohl die Witterung nicht allzu günstig war, hatten sich die Mitglieder mit ihren Familien doch sehr zahlreich eingefunden und, wie alle Veranstaltungen des genannten Vereins, nahm auch diese einen in jeder Weise zufriedenstellenden Verlauf. Von den sonst üblichen „Gebirgs-Arrangements" hatte man diesmal Abstand genommen, aber ins Gebirge wurden die Theilnehmer doch durch die Vorstellung im Theater geführt, bei welcher Moser's Lustspiel „Der Salontyroler" zur Aufführung kam und auf das animirte Publikum fast wie eine Novität wirkte. Die Aufführung unter Herrn **Heiske's** Leitung war vorzüglich; in der Titelrolle (Fritz von Strehsen) hatte Herr **Rohde** wieder eine Rolle gefunden, welche seinem ganzen Wesen so recht entsprach und er führte dieselbe mit so frischem Humor durch, daß ihm fortgesetzter Beifall gezollt wurde. Die Familie „Bredo" fand in Herrn **Heiske** und den Damen **Winkler** und v. **Redwitz** wirksame Vertretung. Herr **Mühlhofer** war ein prächtiger „Hans Werner" und Frl. **Trimbach** brachte die emanzipirte Studentin „Vera Samiroff" zu vortheilhafter Geltung. Auch die Kinder der Berge fanden in den Herren **Filiszczanko**, **Zibale** und **Reinhardt** und Frl. **Bonnes** angemessene Vertretung. — Nach der Vorstellung fand im Saale ein Sommernachtskränzchen statt, welches sehr rege Betheiligung fand.

— Im Sportpark Friedenau bei Berlin wurden gestern die **Weltmeisterschaften für Dauerfahrer** ausgefochten. Bei der Meisterschaft der Welt über 100 Km. für Herrenfahrer betheiligten sich John Diehle, 'S Gravenhage, Georg Geier, Breslau, Alfred Görnemann, Berlin, und Fritz Keller, Breslau. Görnemann wurde Sieger, er passirte in 1 Stunde 42 Minuten 19 Sekunden als Erster das Ziel, gefolgt von Keller, der 7 Runden zurück war. Dritter wurde Diehle. Geier hatte das Rennen bei 50 Km. aufgegeben. Es folgte dann der Austrag der Meisterschaft der Welt über 100 Kilometer für Berufsfahrer. Hierbei starteten 6 der bedeutendsten Dauerfahrer: Bouhours, Dickentmann, Tom Linton, Robl, Ryser, E. Taylor. Hierbei wurde Robl Sieger und gab dabei eine Leistung, wie sie auf einer Rennbahn noch nicht abgelegt ist, er legte in der Stunde 71,760 Km. zurück und wurde mit stürmischem Jubel begrüßt. Zweiter wurde Bouhours (5900 Mtr. zurück), dritter Taylor (19 600 Meter zurück), da Linton, der nur 11 500 Meter zurück war, das Rennen nicht ausfuhr und dann dadurch nur den vierten Platz belegen konnte.

— **Personal-Veränderungen** im Bereich des 2. Armeekorps. v. Schon, Oberstlt. beim Stabe des kolberg. Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, unter Beförderung zum Oberst, zum Kommandeur des Infanterie-Regiments Fürst Leopold von Anhalt-Dessau (1. magdeburg.) Nr. 26 ernannt. v. der Lippe, Major und Bataillonskommandeur im Füsilier-Regiment Königin (schleswig-holstein.) Nr. 86, unter Beförderung zum Oberstlt. zum Stabe des kolberg. Grenadier-Regiments Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9 versetzt. William, Hauptmann im 2. pomm. Feldart.-Reg. Nr. 17 und Adjutant der 4. Feldart.-Brig., als Batteriechef in das neumärk. Feldart.-Reg. Nr. 54 versetzt. Lanz, Oberlt. im 2. kurhess. Feldart.-Reg. Nr. 47, zum Adjutanten der 4. Feldart.-Brig. ernannt. Sager, Major beim Stabe des Fußart.-Regts. v. Hindersin (pomm.) Nr. 2, unter Stellung à la suite des Regiments, zum ersten Art.-Offizier vom Platz in Danzig ernannt. Müller, Hauptmann à la suite des Fußart.-Regts. v. Hindersin (pomm.) Nr. 2 und Art.-Offizier vom Platz in Küstrin, von dieser Stellung enthoben' zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert und in das Regiment, unter Ueberweisung zum Stabe desselben, wiedereingereiht. Paasch, Hauptmann à la suite des Fußart.-Regts. von Hindersin (pomm.) Nr. 2 und zweiter Art.-Offizier vom Platz in Straßburg i. E., als Kompagniechef in das niedersächs. Fußart.-Reg. Nr. 10 versetzt. Lambrecht, Hauptmann und Kompagniechef im Fußart.-Reg. von Hindersin (pomm.) Nr. 2, unter Stellung à la suite des Regiments, zum zweiten Art.-Offizier vom Platz in Königsberg i. Pr. ernannt; diese Veränderung tritt erst mit dem 15. Juli d. J. in Kraft. Wolf, Kompagniechef im pomm. Pionier-Bataillon Nr. 2, unter Stellung à la suite des Bataillons, als Lehrer zur Kriegsschule in Metz versetzt. Von Beendigung ihres im Juli d. J. ablaufenden Kommandos bei der Kriegsakademie bis 30. September d. J. auf ihr Ansuchen zur Dienstleistung kommandirt: die Oberlts.: Tummeley im pomm. Füs.-Reg. Nr. 34, zum kurmärk. Drag.-Reg. Nr. 14; Schering im Fußart.-Reg. von Hindersin (pomm.) Nr. 2, zum Feldart.-Reg. von Scharnhorst (1. hannov.) Nr. 10; Fuhrmann, Lt. im 3. oberschles. Inf.-Reg. Nr. 62, zum Fußart.-Reg. von Hindersin (pomm.) Nr. 2; v. Bülow, Oberlt. im Garde-Gren.-Regt. Nr. 5; Goetze, Oberlt. im rhein. Jäger-Bataillon Nr. 8; Sanner, Oberlt. im 2. bad. Feldart.-Reg. Nr. 30; Vogt, Oberlt. im 4. bad. Feldart.-Reg. Nr. 66 — zum 1. Bataillon Fußart.-Regts. von Hindersin (pomm.) Nr. 2; Tornow, Oberlt. im 3. thüring. Inf.-Reg. Nr. 71, zum 2. Bataillon Fußart.-Regts. v. Hindersin (pomm.) Nr. 2; v. Puttkamer, Oberlt. im kolberg. Gren.-Reg. Graf Gneisenau (2. pomm.) Nr. 9, zum Eisenbahn-Regiment Nr. 2. Mac-Lean, Oberlt. im Inf.-Reg. von der Goltz (7. pomm.) Nr. 54, zur 2. Matrosenart.-Abtheilung kommandirt. Siehl, Major und Bataillons-Kommandeur im Fußart.-Reg. v. Hindersin (pomm.) Nr. 2, zu einer Schießübung des 1. Geschwaders im Verbande im Juli oder August an Bord eines Schiffes des 1. Geschwaders nach Anordnung des Chefs dieses Geschaders kommandirt. Lüning, Major in der 1. Ing.-Insp. und Ing.-Offizier vom Platz in Swinemünde, auf ein Schiff der Uebungsflotte nach Anordnung des Chefs der Uebungsflotte kommandirt. Ein Patent ihres Dienstgrades v. 22. Juni verliehen: den Lts.: Haenicke (Waldemar) im 6. pomm. Inf.-Reg. Nr. 49, Gemoll im 4. westpr. Inf.-Reg. Nr. 140, Brück im 5. westpr. Inf.-Reg. Nr. 148, v. Westernhagen, v. Brockhusen im Gren.-Reg. zu Pferde Frhr. von Derfflinger (neumärk.) Nr. 3, Kieckebusch im Fußart.-Reg. von Hindersin (pomm.) Nr. 2. Dr. Fricke, Oberstabs- und Regimentsarzt des 3. westpr. Inf.-Reg. Nr. 129, bei der 2.

Stadtverordneten-Versammlung

am 26. Juni 1902, Nachm. 5½ Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

I. Einführung der wiedergewählten Stadträthe.

1. Nachbewilligung von 3000 ℳ für die provisorische Befestigung der Straße „Am Logengarten" vor dem Grundstück der Stettiner Elektricitätswerke bis zur Steinstraße.
2. Antrag eines Stadtverordneten um Entfernung der Gitter bei alten nicht mehr gepflegten Gräbern auf dem alten Kirchhofe vor dem Königsthor, Einebnung nicht mehr gepflegter Gräber, deren Liegezeit um ist, und Vereinigung des alten Kirchhofes mit dem Reste der Anlage, sowie Aufstellung einer Anzahl Ruhebänke.
3. Antrag eines Stadtverordneten um Errichtung einer Flußbadeanstalt an der Bahnhofsbrücke Oder aufwärts.
4. Ertheilung eines Ausnahmekonsenses für das Grundstück Alleestraße Nr. 28, gegen Zahlung von 20 797,98 ℳ.
5. Zustimmung zur Annahme eines Nachlasses und Bewilligung von 124 ℳ Kosten an den Nachlaßpfleger.
6. Genehmigung des Absatzes 1 des § 17 der Friedhof-Ordnung.
7. Beleihung eines Grundstücks in der Kaiser-Wilhelmstraße mit 195 000 ℳ Kämmereigeldern zu 4% fest bis 3. Oktober 1912.
8. Rückäußerung des Magistrats bezügl. der bei der Etatsberathung gestellten Anfrage, aus welchen Bautiteln der vom Magistrat abgelehnte Straßenbautechniker besoldet war.
9. Bewilligung von 99 000 ℳ zu E.-O. I — Werth des Geländes der Arndtschule — zur Abführung an E.-O. V.
10. Bewilligung von 400 ℳ für Reinigung der Kanäle und Regeneinlässe auf dem Haupt-Friedhofe.
11. Zuschlagertheilung für Verpachtung von Wiesen in den Revieren Bodenberg und Kratzwiek.
12. Genehmigung zum Ankaufe einer Uferwiese an der Kleinen Reglitz zur Größe von 1,805 ha, zum Preise von 300 ℳ für 1 Morgen.
13. Zuschlagsertheilung für Verpachtung von Ackerparzellen im Revier Wussow.
14. Rückäußerung des Magistrats bezügl. der Aufrufung der Bürgersteige vor den Grundstücken Rosengarten 27/28.
15. Nachbewilligung von 826,01 ℳ Bürgersteigs-Herstellungskosten vor den Grundstücken Kaiser-Wilhelmstraße 25, 26, 27, sowie Bereitstellung von 3572,96 ℳ bereits im Etatsjahre 1900/01 vereinnahmter Kosten für Herstellung von Bürgersteigen.
16. Wahl zweier Mitglieder der Stadtschuldentilgungs-Kommission.

17./19. Drei Vorkaufsrechtssachen.

20. Uebertragung der aus dem vorjährigen Etat verbliebenen Baugelderreste auf den diesjährigen Etat.
21. Vorlage mit dem Antrage, die Rücknahme eines Grundstücks wegen Gewährsmängel, falls kein anderer Erwerbsfall vorliegt, von der Umsatzsteuer freizustellen.
22. Genehmigung, daß die Anlieger der Thorstraße sowie Prinzeßstraße zwischen Ackerstraße und Grabower-Güter-Bahn zur Zeit zur Straßenreinigungsabgabe nicht herangezogen werden.
23. Genehmigung des provisorischen Anschlusses des Grundstücks Langestraße Nr. 47 an die städtische Kanalisation.
24. Genehmigung des Planes für die Ausgestaltung des Planes vor den technischen Schulen und Bewilligung von 5000 ℳ für das laufende Jahr, zur Herstellung der Wege und Anpflanzungen.
25. Bewilligung von 700 ℳ für die Herstellung eines Laufsteges und Anbringung einer Lattenwand in der Männerbadeanstalt an der Breslauerstraße.
26. Genehmigung der Fluchtlinienpläne Stettin-Grabow.
27. Petition des Vorstandes des Stettiner Yachtklubs um Stiftung eines Ehrenpreises der Stadt Stettin zu der am 13. Juli cr. vor Swinemünde stattfindenden Regatta.
28. Bewilligung von 69 ℳ Hafengelder für den Transport von Eisenschlacke.
29. Vorschlag von 10 Mitgliedern für eine gemischte Kommission zur Berathung der Vorfragen über den Bau eines Museums und Aufstellung des Programmes.
30. Genehmigung zur Errichtung einer Nebenstelle der städtischen Sparkasse und Ueberweisung von 2 Sekretären, 2 Assistenten und 1 Kassendiener zum 1. Oktober cr. hierzu.

31./32. Zwei Vorkaufsrechtssachen.

33. Genehmigung des Projekts für die Anlage von Lösch- und Lagerplätzen auf dem städtischen Grundstücke Chausseestraße 1 und Bewilligung von 206 000 ℳ für die Ausführung der Anlagen.
34. Genehmigung des speciellen Entwurfes für den Bau der Gemeinde-Doppelschule in Ober-Bredow, die Gesammtkosten stellen sich auf 565 000 ℳ.
35. Bewilligung von 750 ℳ für Bauarbeiten im Rathhause.
36. Uebertragung von zusammen 67 827 ℳ Restbaugelder auf den diesjährigen Etat.
37. Bewilligung von 1100 ℳ für den Kanalanschluß der 37./38. Gemeindeschule.
38. Kenntnißnahme von der Abbohrung der städtischen Grundstücke Gustav-Adolfstr. 37/38.
39. Bewilligung des Ankaufes der Radüchel'schen Parzelle, sowie der Kosten mit 20 800 ℳ, sowie Genehmigung, daß das Restgelände an der Langenstraße zum Bau einer Mittelschule reservirt wird.
40. Bewilligung von zusammen 21 000 ℳ für Regulirung der Umgebung des neuen Verwaltungsgebäudes nach der Schützengartenstraße zu.
41. Uebertragung von 8681,90 ℳ für Einebnung des Platzes A im Zabelsdorfer Gelände aus dem vorigen auf den diesjährigen Etat.
42. Versicherung der Scheiben im Portal des Hauptfriedhofes und Bewilligung von 42,78 ℳ hierzu für das laufende Jahr.
43. Uebertragung von 597,68 ℳ nicht verbrauchter Gelder für Ankauf 2c. von Dekorationen im Stadttheater aus dem vorigen auf den laufenden Etat.
44. Ermächtigung des Magistrats zum Abschlusse eines Vertrages mit dem Justizfiskus wegen Bereitstellung von Räumen in der Leichenhalle des Hauptfriedhofes zur Vornahme von Obduktionen 2c.
45. Genehmigung der Bedingungen und Einverständnißerklärung, daß das Stadttheater auf Grund derselben an einen Unternehmer auf 3 Jahre vergeben wird.
46. Nachbewilligung von zusammen 2493,70 ℳ Ueberschreitungen aus Stiftsmitteln.
47. Nachbewilligung von 17 000 ℳ zum Ausbau des Absonderungshauses.
48. Bewilligung von 117 ℳ an den Diakonie-Verein Herborn für Pflege einer lungenkranken Schwester.
49. Nachbewilligung von 290,25 ℳ für Schornsteinfegerarbeiten an städtischen Gebäuden.
50. Zustimmung, daß bei der Krankenhaus-Verwaltung vom 1. Juli cr. ab das Gehalt eines Bureau-Assistenten neu eingestellt wird.
51. Zustimmung, daß einem Krankenhaus-Aufseher die Dienstwohnung nur mit 150 ℳ jährlich angerechnet wird.
52. Uebertragung von zusammen 1931,64 ℳ aus dem Vorjahre für Einrichtungsarbeiten und Befestigung der Zufuhrwege auf dem Hauptfriedhofe, auf den laufenden Etat.
53. Genehmigung, daß ein Miethsbetrag von 400 ℳ für das Grundstück Breitestraße 69 in Abgang gestellt wird.

54./56. Bewilligung der erhöhten Miethsentschädigung an 3 städtische Lehrer.

57. Zustimmung, daß ein Massenkrankenhaus und ein besonderes Schwesternhaus gebaut wird und Bewilligung von 3000 ℳ für die Ausarbeitung der speciellen Projekte.

Nicht öffentliche Sitzung.

1. Wahl eines Mitgliedes der 45. Armen-Kommission.
2. Wahl eines Mitgliedes der 10. Armen-Kommission.
3. Aeußerung über die Person eines zum Unterbeamten gewählten Militäranwärters.
4. Wahl eines Mitgliedes der 20. Armen-Kommission.
5. Wahl eines Armenpflegers der 53. Armen-Kommission.
6. Wahl eines Armenpflegers der 33. Armen-Kommission.
7. Aeußerung über die Person eines zum Gaskontroleur gewählten Militäranwärters.
8. Aeußerung über die Person eines zum Hafenbetriebs-Ingenieur gewählten Ingenieurs.
9. Aeußerung über die Person eines zum Büreau-Assistenten gewählten Civilanwärters.

Dr. Scharlau.

Division zum Divisionsarzt, unter Beförderung zum General-Oberarzt, ernannt. Dr. Mankiewitz, Stabs- und Bataillonsarzt des 3. Bats. Inf.-Regts. Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (ostfries.) Nr. 78, zum Regimentsarzt, unter Beförderung zum Oberstabsarzt, bei dem Fußart.-Reg. von Hindersin (pomm.) Nr. 2 ernannt. Bockeloh, Unterarzt beim Gren.-Reg. Graf Kleist von Nollendorf (1. westpr.) Nr. 6, unter Versetzung zum Fußart.-Reg. v. Hindersin (pomm.) Nr. 2; Stappenbeck, Unterarzt beim Inf.-Reg. von Voigts-Rhetz (3. hann.) Nr. 79, unter Versetzung zum Inf.-Reg. Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. pomm.) Nr. 42, — zu Assistenzärzten befördert.

— In der hiesigen Volksküche wurden in der vergangenen Woche 1464 Portionen Mittagessen verabreicht.

— Im Bellevue-Theater ist das Gastspiel des Herrn Julius Spielmann zunächst auf vier Abende berechnet. Dasselbe beginnt am Freitag mit „Der Zigeunerbaron“, darauf folgt Sonntag „Die schöne Helena“, Dienstag „Der Vogelhändler“ und Donnerstag „Der Obersteiger“. Die Entreepreise erfahren für die Gastspielabende eine Erhöhung und hat der Billetvorverkauf bereits begonnen. Morgen Dienstag gelangt Moser's „Salontyroler“ zur Aufführung. Mittwoch wird „Das süße Mädel“ wiederholt, Donnerstag „Der Kellermeister“, welcher gestern bei ausverkauftem Hause wieder stürmischen Beifall fand.

* Nach dem Ergebniß einer kürzlich ausgeführten, chemischen Untersuchung enthielt das Wasser der hiesigen städtischen Leitung in 100 000 Theilen 6,25 Theile organischer Substanzen.

* Unter Abänderung früherer Bestimmungen werden im Stadtkreise Stettin für den Handel mit Blumen und Kränzen an Sonn- und Festtagen allgemein die Stunden von 7 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, unter Ausschluß der Zeit für den Hauptgottesdienst, freigegeben. Ausgenommen sind der erste Oster-, Weihnachts- und Pfingsttag, an denen die Verkaufszeiten ein- für allemal gesetzlich geregelt sind. Weitergehende Erleichterungen des Blumenhandels bleiben für den Todtensonntag und die drei letzten Sonntage vor Weihnachten bestehen.

* Laut Polizeiverfügung wird vom 15. Juli ab jeder Führer einer Droschke die Nummer seines Wagen am Hut bezw. im Winter an der Pelzmütze zu tragen haben Vorgeschrieben sind hierfür 3 Zm. hohe Messingziffern und liegt ein Muster bei der Polizeiinspektion aus.

* Der Aviso „Grille“ hat heute früh den hiesigen Hafen wieder verlassen.

* Dem Geschäftsbericht des Pommerschen Krüppelpflegevereins entnehmen wir, daß derselbe in den Parterreräumen des Hauses König Albertstraße 25, wozu ein freundlicher Hintergarten gehört, eine Anstalt unterhält, die gegenwärtig nur zur Hälfte belegt ist. Es können dort 10 gebrechliche Mädchen gegen mäßiges Pflegegeld Aufnahme finden und sind zur Zeit fünf Kinder in der Anstalt untergebracht, sodaß noch weitere fünf Plätze verfügbar bleiben. Das Vermögen des Vereins, welches in der Hauptsache für die spätere Erbauung eines eigenen Anstaltsgebäudes Verwendung finden soll, beläuft sich auf rund 9400 Mark.

* Von einem plötzlichen Tode ereilt wurde heute Vormittag der Schiffszimmermann eines hier an der Baumbrücke liegenden Fahrzeuges. Der Mann mußte wegen heftigen Unwohlseins die Arbeit einstellen, er sollte in das städtische Krankenhaus überführt werden, verstarb aber noch ehe der Krankenwagen zur Stelle war.

* Die Radfahrer-Vereinigung zur Besserung und Anlage von Radfahrwegen hat im vergangenen Jahre mit Unterstützung der Kgl. Garnison-Verwaltung einen von Radfahrern viel befahrenen Weg um den Glambecksee gebaut, welcher landschaftlich seinesgleichen sucht. In diesem Jahre ist man mit den Vorarbeiten für einen Radfahrweg beschäftigt, welcher, an die Quistorp'schen und städtischen Radfahrwege anschließend, über die Bachmühlen durch den Wald nach Messenthin gebaut werden soll. Die Ausführung dieses für jeden Radfahrer wünschenswerthen Projektes erfordert größere Geldmittel; es dürfte sich für jeden Radfahrenden empfehlen, sein Scherflein für diesen guten Zweck dadurch beizusteuern, daß er sich der Vereinigung anschließt. Der Jahresbeitrag ist sehr gering, er beträgt jährlich 1 Mk. Mitgliedskarten sind bei Herrn H. Susenbeth, Papenstr. 3, zu haben, wo auch die noch nicht eingelösten Mitgliedskarten bereit liegen.

* Im Hause Preußischestraße 17 wurde eine Bodenkammer erbrochen und geplündert. Gestohlen wurden zwei Damenjackets, ein Unterrock und ein Muff. — Aus einer Bodenkammer Breitestraße 8 wurde ein Adlerfahrrad Nr. 44, Fabriknummer 85 684, entwendet. — Mittelst Einbruchs sind aus einem Taubenschlag Stoltingstraße 45 vier Paar werthvolle Zuchttauben gestohlen.

* Festgenommen wurde hier der Zimmermann Winczeck. Derselbe war aus dem Gefängniß in Kupp bei Oppeln, wo er sich in Untersuchungshaft befand, entsprungen. — Ferner wurden in Haft genommen vier Personen wegen Diebstahls, eine wegen Unterschlagung, eine wegen Bedrohung, 2 Bettler, 2 Betrunkene und 5 Obdachlose.

* Wiederum ist der Polizei ein Taschendiebstahl vom Fischbollwerk gemeldet worden. Eine Dame büßte ihr Portemonnaie ein mit einem angeblich nicht unansehnlichen Geldbetrag.

* Die vierte Schwurgerichtstagung dieses Jahres begann heute unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors Thümmel mit einer Verhandlung gegen den Arbeiter Fritz Winde von hier. Ein am 2. April ds. Js. begangenes Sittlichkeitsverbrechen (Nothzucht) bildete den Gegenstand der Anklage und fand in Folge dessen die Verhandlung bei verschlossenen Thüren statt. Der Angeklagte wurde schuldig befunden unter Annahme mildernder Umstände, das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängniß.

* Die erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts hatte sich heute als Berufungsinstanz mit einem gegen den Justizfiskus verübten Betruge zu beschäftigen. Die Schneiderfrau Marie Klischies, geb. Mackies, war hier mit ihrer elfjährigen Tochter am 5. Februar d. J. in einer gegen den Ehemann Klischies anhängigen Strafsache als Zeugin vorgeladen worden. Auf der Liquidation für die Zeugengebühren stand als Wohnort von Mutter und Tochter Hamburg vermerkt und dementsprechend erhielt Frau K. an Reise- und Aufenthaltskosten 54,50 Mark vergütet. Nachträglich wurde jedoch ermittelt, daß die Familie K. schon Ende Januar nach Stettin übergesiedelt sei, darnach hätte die Frau nur Versäumnißkosten für einen Tag im Betrage von höchstens drei Mark zu beanspruchen gehabt. Vom Schöffengericht ist Frau K. deshalb am 29. April wegen Betruges mit sechs Wochen Gefängniß bestraft worden, sie hatte gegen das Urtheil Berufung eingelegt, letztere mußte aber verworfen werden, da die Strafkammer in Uebereinstimmung mit der Vorinstanz für dargethan erachtete, daß eine Verlegung des Wohnsitzes nach Stettin thatsächlich schon vor dem Termin stattgefunden habe. Die Angeklagte hat hier in den letzten Tagen des Januar eine Wohnung gemiethet, die allerdings erst am 6. Februar bezogen ist, weil Vorauszahlung der Miethe verlangt wurde. Der Wirthin war gesagt worden, daß die Frau K. eine Reisekostenvergütung zu erwarten habe, es konnte demnach kein Zweifel an der betrüglichen Absicht bei Erhebung des so überaus reichlich bemessenen „Zeugengeldes“ kaum mehr obwalten.

Vermischte Nachrichten.

— (Eine Revolverkugel herausgeniest.) Ein eigenartiger Vorgang wird aus Neustadt in der Pfalz gemeldet. Der dort wohnende 60jährige Fabrikarbeiter Bernhard Schafenberg schoß sich dieser Tage in Folge von Familienstreitigkeiten mittelst Revolvers eine Kugel durch die Wange, die im Nasenbein stecken blieb. Nachdem man ihn dem Krankenhause zugeführt hatte, meldete er sich am andern Morgen bei dem Inspektor und zeigte ihm die Kugel, die er durch fortwährendes Niesen aus dem Nasenbein herausoperirt hatte. Hierauf verließ er schleunigst die Anstalt und kehrte zu seiner Familie zurück.

— Das „berühmte“ Blumenmedium in Berlin, die Monteursfrau Anna Rothe, ist am Sonnabend vom Untersuchungsgefängniß nach der Charitee gebracht worden, um auf ihren Geisteszustand beobachtet zu werden. Die Untersuchungshaft hat der fast 52 Jahre alten Frau, die ein ruhiges, grübelndes Wesen zeigt, nichts angehabt. Die Spiritisten scheinen sich für ihr bedeutendstes Medium noch sehr zu interessiren. Bevor noch Frau Rothe in der Charitee war, kamen schon Leute dorthin, die ihre Aerzte sprechen wollten.

— Eine nette Theateranekdote erzählt ein französisches Blatt. Vor einigen Jahren spielte man auf einer der großen Pariser Ausstellungsbühnen ein militärisches Spektakelstück, das aber in die Kasse des Theaters nicht den großen Goldstrom geleitet hatte, den der Direktor und seine zahlreichen Gläubiger erwarteten. Der Direktor und der Kassirer hatten daher gute Gründe, sich verleugnen zu lassen, so oft Jemand nach ihnen fragte. Eines Abends nun trat ein Schauspieler, der in dem neuen Stücke eine Sergeantenrolle spielte, in das Vorzimmer der Direktorwohnung; er war noch im Kostüm und hatte seine Flinte, die er in der Schlacht des letzten Aktes nicht abgefeuert hatte, unter dem Arm. „Ich möchte den Herrn Direktor sprechen,“ sagte er. — Der Herr Direktor ist nicht zu Hause,“ wurde ihm geantwortet. — „Ach!... Und der Herr Kassirer?“ fragte der Schauspieler, indem er nach der Thür zeigte, die zum Bureau des Kassirers führte. — „Der Kassirer ist schon weggegangen.“ — „Schön,“ erwiderte der Schauspieler und machte Miene, sich zu entfernen. Auf der Schwelle aber blieb er stehen und feuerte plötzlich, ehe der Pförtner es verhindern konnte, seine Flinte ab. Bei dem furchtbaren Getöse öffnete sich die Thür, die zum Zimmer des Direktors führte, und es öffnete sich auch die Thür des Kassirerzimmers; die beiden Herren, die soeben noch abwesend waren, erschienen bleich und verstört im Thürrahmen. „Was ist denn los?“ sprachen sie zitternd und bebend. — „Oh, nichts!“ erwiderte der Schauspieler. Man hatte mir gesagt, daß keiner von den Herren zu Hause sei... Ich habe das nicht glauben wollen und wollte mich selbst überzeugen... Jetzt weiß ich, was ich wissen wollte...“ Wenn die Geschichte wahr ist, so ist das vermuthlich der erste Fall, in dem ein Schauspieler zum Direktor kommt, um ihm etwas vorzuschießen.

— Der Polizeikommissar Holdgrün aus Görlitz, welcher, wie wir vor einigen Tagen meldeten, gelegentlich seines Kuraufenthaltes in Karlsbad wegen zahlreicher von ihm verübter Diebstähle verhaftet worden war, ist in einer Anstalt zu Eger auf seinen Geisteszustand hin einer Beobachtung unterzogen und dort für geisteskrank befunden worden. Sein gegenwärtiger Zustand soll durch übermäßigen Genuß des Sprudelbrunnens hervorgerufen worden sein. Die österreichischen Behörden haben nunmehr das Verfahren gegen Holdgrün eingestellt und diesen nach Görlitz entlassen, wo er in Begleitung seiner Frau und eines dortigen Polizeibeamten inzwischen eingetroffen und einer Privatheilanstalt zugeführt worden ist.

Gleiwitz, 21. Juni. In dem benachbarten Orte Raufen lösten sich, als die Schleuse des Rudaflusses wegen Ueberschwemmungsgefahr geöffnet werden mußte, während der Arbeit mehrere Balken los und rissen die zunächst stehenden Personen in die Fluthen. Der Brandmeister wurde getödtet, zwei Personen wurden schwer, mehrere andere leicht verletzt.

Lemberg, 22. Juni. Wie der „Slowo Polski“ meldet, wurde in Dobrowiez der bekannte Millionär und Besitzer zahlreicher Erdwachsgruben Liebermann unter dem Verdachte des Betruges verhaftet.

Paris, 22. Juni. Die Versteigerung der Humbert'schen Gemälde ergab 1 281 940 Franks.

Cherbourg, 22. Juni. Eine im Neubau begriffene Fabrik stürzte ein, mehrere Arbeiter wurden verschüttet und schwer verletzt.

Mailand, 22. Juni. Gestern Abend fand zwischen Bisuschis und Porto Ceresio ein Zusammenstoß zweier elektrischer Züge statt, wobei 47 Personen, darunter 5 schwer, verwundet wurden.

Newyork, 22. Juni. Dem „Chicago Chronicle“ zufolge haben 4 hervorragende Firmen, welche sich mit dem Verkauf von eingesalzenem Fleische beschäftigen, eine Vereinigung begründet unter dem Namen „American Meat Co.“ mit einem Kapital von 1 Million Dollars.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. Am gestrigen Sonntag Mittag um 12 Uhr fand am Exerzierhause des Eisenbahn-Regiments Nr. 2 die Vereidigung der sächsischen Eisenbahntruppen auf den König Georg statt. Zu der Feier erschienen der sächsische Militärbevollmächtigte, Major Krug von Nidda, der Kommandeur der Eisenbahnbrigade, Generalmajor v. Schubert, und sämtliche Offiziere des Eisenbahnregiments 2, denen die sächsischen Kompagnien angehörten. Nach einer Ansprache des Pfarrers Grundmann von der evangelisch-lutherischen Gemeinde verlas der Regimentsadjutant, Oberleutnant Schuster, die Eidesformel, die von den Mannschaften nachgesprochen wurde. Die Feier endete mit einer Ansprache des Generalmajors von Schubert, der auf den neuen König ein dreifaches Hurrah ausbrachte.

Von der Kriminalpolizei wird eifrigst nach einem Postgehülfen Teutler aus Köln gesucht, der nach Unterschlagung einer großen Summe flüchtig geworden ist.

Der Geschäftsträger der hiesigen englischen Botschaft hat dem Oberbürgermeister Kirschner den Dank des Londoner Auswärtigen Amtes für die 10 000 Mark zugehen lassen, welche die Stadt Berlin für die durch den vulkanischen Ausbruch auf St. Vincent Geschädigten gestiftet hatte.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus London: Nach einem Telegramm der „Central News“ aus Shanghai wurde der chinesische Kreuzer „Kaichih“ gestern bei Yang-tse durch eine Explosion vernichtet. Das Schiff sank innerhalb 30 Sekunden. Nur zwei Mann wurden gerettet. 150 Mannschaften und Offiziere kamen um.

Bunzlau, 23. Juni. Der Bober ist über die Ufer getreten. In Hirschberg ging ein Wolkenbruch nieder. Laut Meldung der Behörden beträgt der Hochwasserstand drei Meter. — Aus Danzig wird depeschirt, daß über die Vororte Schidlitz, Emaus, Nenkau und Wonneberg ein Wolkenbruch niedergegangen ist. Weite Ländereien sind überschwemmt. Die tiefgelegenen Wohnungen stehen unter Wasser.

Wien, 23. Juni. Entgegen den in den letzten Tagen verbreiteten ungünstigen Gerüchten wird in Regierungskreisen konstatirt, daß der ungarische Ministerpräsident v. Szell noch vor der Abreise des Kaisers nach Ischl in Wien eintreffen wird, um die Ausgleichsverhandlungen wieder aufzunehmen.

In Parlamentskreisen verlautet, daß dem konservativen Reichstagsabgeordneten Dr. Kathrein vom Kaiser der Eiserne Kronenorden 1. Klasse verliehen wurde.

Der hier eingetroffene rumänische Ministerpräsident Stourdza wird sich nach Absolvirung seiner Karlsbader Kur nach Berlin begeben, um mit den dortigen Finanziers, welche an der geplanten Anleihe interessirt sind, persönlich zu verhandeln.

Eine hier gestern abgehaltene Versammlung von sozialdemokratischen Angestellten nahm eine Resolution an, in welcher erklärt wird, daß die organisirte Gehülfenschaft vor keinem, eventuell auch nicht vor dem äußersten Mittel, dem Streik, zurückschrecken werde, um die Behörden zur vollständigen Einführung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe zu veranlassen. Nach der Versammlung versuchten die Theilnehmer einen Straßenumzug, wurden aber von einem starken Polizeiaufgebot zerstreut.

Krakau, 23. Juni. Nachdem neuerdings anhaltendes Regenwetter eingetreten, hat sich die Situation wieder verschlimmert. Die Weichsel und ihre Nebenflüsse sind neuerdings im Steigen begriffen. Der Schaden, welchen sie an den Feldern, Brücken, Straßen und öffentlichen Gebäuden anrichten, ist sehr groß. In hiesiger Gegend ist eine große Anzahl Ortschaften überschwemmt.

Paris, 23. Juni. Der „Matin“ berichtet aus Drontheim: Waldeck-Rousseau ist gestern in Gudsvanden eingetroffen und besichtigte die Stadt.

Paris, 23. Juni. Der „Matin“ berichtet aus Kasan: Eine furchtbare Feuersbrunst ist in der Tartarenstadt ausgebrochen und griff auf andere Stadtviertel über. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Rubel geschätzt. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob Menschen in den Flammen umgekommen sind.

Rom, 23. Juni. Wie dem „Secolo“ aus Monte Carlo gemeldet wird, kündigte der Spielpächter der Hälfte des gesamten Personals, der Grund hierzu liegt in dem schlechten Geschäftsgange. Die Verminderung der Einnahmen beträgt gegenüber dem Vorjahre drei Millionen.

Telegraphische Depeschen.

London, 23. Juni. Der König hat sich vor fünf Tagen einer leichten Halsoperation unterzogen, nach der Krönung soll eine größere Operation stattfinden. — Am gestrigen Sonntag, an welchem die Krönungswoche begann, zeigte London ein wesentlich anderes Gepräge, als sonst am Sonntag. Eine dichte Menschenmenge wogte durch die Straßen. Alle möglichen Wagen folgten sich in dichter Reihe. Der Strom ging hauptsächlich nach der Westminster-Abtei, vor welcher Hunderte und Tausende Halt machten, ohne jedoch etwas zu sehen, da der Einlaß unerreichbar ist.

Aus Pretoria wird gemeldet: Lord Milner hat gestern den Eid als Gouverneur von Transvaal geleistet.

Sämtliche Blätter besprechen die heute beginnende Krönungswoche, die Ausschmückung der Stadt, begrüßen die Gäste des Königs und erwähnen die Vertheuerung der Lebensmittel. Ferner wird eine Kundgebung der Legitimisten verzeichnet, welche an die Mauern angeschlagen ist. Sie protestiren gegen die Krönung und sagen, daß nicht Eduard, sondern eine deutsche Prinzessin den Thron besteigen müsse.

„Daily Mail“ berichtet aus San Francisco: Ein großer Waldbrand wüthet augenblicklich im Staate Washington; zahlreiche Pächter mit ihren Familien sollen in den Flammen umgekommen sein. Es werden die größten Anstrengungen gemacht, um die in dem Bezirk liegende Stadt Enanelow zu retten. Ein Theil der Bevölkerung bestieg einen Zug, welcher mit Volldampf die brennende Strecke des Waldes durchsaust. Mehrere Personen erstickten hierbei, andere trugen Verletzungen davon. Die von dem Zuge durchlaufene Strecke betrug 12 Kilometer.

Sofia, 23. Juni. Auf einem von hier nach Simla abgegangenen Postzuge wurde ein Postbeutel mit zahlreichen Werthbriefen, darunter ein solcher mit 60 000 Franks in Banknoten, gestohlen. Von den Thätern hat man keine Spur, doch lenkt sich der Verdacht auf mehrere entlassene Bahnbeamte.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 23. Juni 1902 wurde für inländisches Getreide gezahlt in Mark:

Platz Stettin. (Nach Ermittelung.) Roggen 151,00 bis —,—, Weizen 178,00 bis —,—, Sommerweizen —,—, Gerste —,—, Hafer 166,00, Kartoffeln —,—.

Ergänzungsnotirungen vom 21. Juni.

Platz Berlin. (Nach Ermittelung.) Roggen 151,00 bis —,—, Weizen 171,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 167,00 bis —,—.

Platz Danzig. Roggen 145,00 bis 147,00, Weizen 177,00 bis —,—, Gerste 128,00 bis —,—, Hafer 150,00 bis 155,00.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 21. Juni gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork. Roggen 149,25, Weizen 167,00.
Liverpool. Weizen 174,50.
Odessa. Roggen 148,75, Weizen 164,75.
Riga. Roggen 154,50, Weizen 171,75.

Magdeburg, 21. Juni. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per Juni 6,10 G., 6,20 B., per Juli 6,17½ G., 6,20 B., per August 6,30 G., 6,32½ B., per September 6,35 G., 6,40 B., per Oktober-Dezember 6,70 G., 6,72½ B., per Januar-März 6,92½ G., 6,95 B. Stimmung ruhig.

Bremen, 21. Juni. Börsen-Schluß-Bericht. Schmalz fest. Tubs und Firkins 52¼ Pf., Doppel-Eimer 53 Pf. — Speck fest.

Voraussichtliches Wetter für Dienstag, den 24. Juni 1902.

Bei kühler Temperatur aufklärend, mäßiger Wolkenzug mit geringen Niederschlägen.

Abonnements-Einladung auf die „Stettiner Zeitung“.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat **Juli** auf die täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit **35 Pfg.**, mit Bringerlohn **50 Pfg.** Die **„Stettiner Zeitung“** wird **bereits am Abend ausgegeben.**

Die Redaktion der „Stettiner Zeitung“.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die ministerielle Bekanntmachung vom 10. Juni 1892, betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, sowie unter Hinweis auf die die im Anschluß hieran ergangene diesseitige Bekanntmachung vom 24. Juni 1892 (Extra-Amtsblatt vom 28. desselben Monats) bestimme ich für den Stadtkreis Stettin Folgendes:

Unter Abänderung der von mir unter dem 4. April 1895 (Amtsblatt Stück 15 vom 11. desselben Monats Seite 98 flg.) getroffenen Anordnung ist in dem Stadtkreise Stettin der **Handel mit Blumen und Kränzen** in offenen Verkaufsstellen an **Sonn- und Festtagen** mit Ausschluß der drei dem Weihnachtsfest vorhergehenden Sonntage, sowie mit Ausschluß des ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttages nur in der Zeit von 7 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags mit Ausschluß der Zeit für den Hauptgottesdienst zulässig.

Bezüglich der letzterwähnten Sonn- und Festtage bewendet es bei den Bestimmungen der Ziffern I, 1 und IV, 2 der obenerwähnten Bekanntmachung vom 24. Juni 1892.

Ferner verbleibt es bezüglich des Todtenfestsonntages bei den von dem Königlichen Polizei-Präsidenten hierselbst getroffenen besonderen Anordnungen.

Stettin, den 7. Juni 1902.

Der Regierungs-Präsident.
gez. **Guenther.**

Vorstehendes wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Stettin, den 17. Juni 1902.

Der Königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 28 Abs. e der Polizei-Verordnung vom 21. März d. Js. betr. den Betrieb des Droschkenfuhrgewerbes im Polizei-Bezirk Stettin wird hiermit angeordnet, daß jeder Führer einer Droschke während der Ausübung des Fuhrgewerbes vom 15. Juli 1902 ab an der linken Seite des Cylinders bezw. der Cylinderpelzmütze die Nummer des von ihm geführten Wagens in 3 cm großen Messingziffern nach dem von mir vorgeschriebenen Muster, welches bei der Polizei-Inspektion ausliegt und besichtigt werden kann, zu tragen hat.

Der Königliche Polizei-Präsident.
v. Schroeter.

Stettin, den 20. Juni 1902.

Bekanntmachung.

Nach einer am 14. d. Mts. ausgeführten chemischen Untersuchung enthielt das Wasser der hiesigen Leitung in 100 000 Theilen 6,25 Theile organischer Substanzen.

Der Königliche Polizeipräsident.
v. Schroeter.

Stettin, den 21. Juni 1902.

Bekanntmachung.

Die diesseitige Bekanntmachung vom 18. d. Mts., betreffend die **Sperrung der Eisenbahnbrücke über die Oder für den Schiffsverkehr**, wird **aufgehoben**. Gesperrt wird hierdurch gleichzeitig die mittelste Durchfahrt der Straßenunterführung der vorbezeichneten Brücke für den Fahr- und Fußgänger-Verkehr.

Der Königliche Polizei-Präsident.
v. Schroeter.

Bekanntmachung.

Außer der Baustelle 6 **soll am 3. Juli, Vormittags 11½ Uhr, Passauerstraße 5, p. rechts,** auch die **Baustelle 5** an der Karkutschstraße, 1069 qm groß, versteigert werden. Näheres Kirchplatz 2, II.

Stettin, 21. Juni 1902.

Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke.



In trauriger Pflichterfüllung zeigen wir den Mitgliedern an, daß unser Kamerad **Gotthilf Kienow** am 25. d. Mts. verstorben ist. Der Verein steht am Mittwoch Nachmittag 1½ Uhr beim Vereins-Lokal, Bismarckstr. 3, zum Abmarsch nach dem Trauerhause, Bethanien, bereit. — Beerdigung auf dem Central-Kirchhof. — Fahne und Gewehre zur Stelle.

Der Vorstand.

Kirchliches.

Beringerstr. 77, part. r.: Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung des Enthaltsamkeitsvereins: Herr Stadtmissionar Blank.

Standesamtliche Nachrichten.

Stettin, den 21. Juni 1902.

Geburten:

Ein Sohn: dem Bäckermeister Thiede, Schneider Lesener, Maler Bartz, Maurer Schulz, Arbeiter Parlow, Schlosser Gentes.

Eine Tochter: dem Arbeiter Lange, Techniker Bennecke, Stellmacher Krüger, Arbeiter Sack, Arbeiter Müller, Handelsmann Voigt, Arbeiter Frommholz, Maurer Tietz, Apothekenbesitzer Luckenbach, Buchhalter Gottowski; Zwillinge dem Arbeiter Papstein.

Aufgebote:

Kutscher Ladwig mit Frl. Lemke; Arbeiter Bamberg mit Frl. Reinhard.

Eheschließungen:

Maurer Tank mit Frl. Reinke; Arbeiter Budow mit Frl. Vollert; Arbeiter Rapphahn mit Frl. Zeminsky; Schuhmacher Wachholz mit Frl. Radke; Schlosser Taege mit Frl. Quick; Arbeiter Kropf mit Frl. Wruck; Töpfergeselle Giese mit Frl. Munkelberg; Arbeiter Garbe mit Wittwe Spingies, geb. Radtke; Arbeiter Kirchhof mit Frl. Jolitz; Ofensetzer Gehrke mit Frl. Beeck; Maurer Lübeck mit Frl. Jennrich.

Todesfälle:

Tochter des Briefträgers Werlich; Sohn des Arbeiters Kroll; Sohn des Schneiders Baumann; früh. Musiker Bock; Arbeiter Bahr; Frau des Oberlandesgerichts-Sekretärs, Kanzleiraths Meinke; Tochter des Arbeiters Richter; Tochter des Arbeiters Born; Sohn des Rammers Reißschläger; Sohn des Kaufmanns Scheel; Schiffskapitäns-Wittwe Lignitz, geb. Gast; Schmiedemstr. Schultz; Kaufmannsfrau Meyer, geb. Leichsenring; Tochter des Klempnergesellen Weinert.

Eröffnung von Contocurrent- und Checkkontis, Discont und Incasso von Wechseln und Checks, **An-** und **Verkauf,** sowie Lombard sämmtlicher an der **Londoner** Börse gehandelten **Wertpapiere.** Eingehende briefliche und telegraphische Auskunftserteilung. Feste Anstellung von **Prämien** in **südafrikanischen** Minen und Landgesellschaften (Käufe mit beschränktem Risico), welche gegenwärtig ausserordentlich grosse Chancen bieten.

The FINANCIAL and COMMERCIAL BANK, LIMITED (Finanz- und Handelsbank, A. G.).

Capital Lstr. 300,000 Fully paid. Aktienkapital R.M. 6,000,000, voll eingezahlt.
28 Clements Lane, London, E. C., Lombard Street.

Namens des Verwaltungsraths
der Präsident
Lord Charles Robert Pratt, Oberstleutnant a. D.

Der Sekretair
C. A. Weikert.

An unsere Mitbürger!

Die Aufgaben, deren Lösung die Unterzeichneten übernommen haben, wachsen mit der Ausdehnung der Stadt von Jahr zu Jahr. Zahlreiche kranke Kinder, die durch unser Eingreifen von langem Siechthum geheilt zu werden hoffen, Eltern, welche bisher alle Mittel zur Heilung ihrer Lieblinge vergeblich angewandt haben, blicken vertrauensvoll auf unsere Thätigkeit und erwarten sichere Hülfe.

Um auch nur in den vielen Fällen, wo unser Eingreifen als „sehr nothwendig" bezeichnet wird, helfen zu können, bedürfen wir außerordentlicher Zuwendungen. Wir wenden uns daher wieder vertrauensvoll an unsere Mitbürger mit der Bitte um thatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen und sind gewiß, nicht vergeblich zu bitten.

Die Unterzeichneten, sowie die Redaktion dieser Zeitung sind bereit, Geldspenden anzunehmen, über deren Verwendung später öffentlich Rechnung gelegt werden wird.

Der Verein für Ferienkolonien und Speisung armer Schulkinder.
(Eingetragener Verein.)

Geheimer Kommerzienrath **Schlutow,** Vorsitzender. Kaufmann **K. Fr. Braun,** Schatzmeister. Rektor **Sielaff,** Schriftführer. Ober-Regierungsrath a. D. **Schreiber,** stellvertretender Vorsitzender. Kaufmann **Tresselt,** stellvertretender Schatzmeister. Rektor **Schneider,** stellvertretender Schriftführer. Sanitätsrath **Dr. Bethe.** Landesrath **Denhard,** Geh. Regierungsrath. Pastor prim. a. D. **Friedrichs.** Major a. D. Stadtrath **Gaede.** Kaufmann **Greffrath.** Director Professor **Dr. Haeckel. C. A. Koebcke**-Berlin, Ehrenmitglied. Stadtschulrath a. D. **Dr. Krosta**-Köln a. Rh., Ehrenmitglied. Kaufmann **Georg Manasse.** Director **Dr. Neisser.** Kaufmann **Martin Quistorp.** Stadtschulrath Professor **Dr. Rühl.** Polizei-Präsident **v. Schroeter.** Regierungs-Baumeister **Wechselmann.** Eigenthümer der „Neuen Stettiner Zeitung" **Wiemann.**



Zur Selbstbereitung des **gesündesten Tafel- und Einmache-Essig.**

Man verlange und **nehme** nur die seit 1875 bestbewährte

Elb's Essig-Essenz.

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafel-Essig, naturel oder weinfarbig, 1 ℳ

In Stettin echt zu haben bei:
Arthur Bonkowski,
Alfred Bürgener,
Franz Daugs,
Druschke & Zeunert,
Hugo Gortatowski,
Johannes Held,
Emil Henschel,
Hans Meyer,
Max Moecke's Wwe.,
Theodor Pée,
Erich Richter,
Bernh. Schulz,
Max Schütze Nchfl., F. Hager,
Bruno Steindamm,
Emil Wieluner,
Gebr. Schönfeldt,
Franz Bartelt,
Richard Albrecht,
Paul Müller.

Specialhaus für Papier- und Lederwaren.

Schreibhefte,
16 Blatt stark, Stettiner Liniaturen, **gutes,** starkes (14 Kilo schweres), glattes, holzfreies Schreibpapier — **kein Schund, kein Ausschuß** — à Stück fünf **Pfennig.**

Kaiserdiarien,
32 Blatt stark, **gutes,** glattes, **holzfreies** Conceptpapier, kein Schund, kein Ausschuß, **sieben Pfennig.**

Octavhefte,
16 Blatt drei Pfennig, 32 Blatt fünf Pfennig.

Ordnungsbücher,
12 Blatt fünf Pfennig.

Aufgabenbücher,
12 Blatt 3 Pfennig, 20 Blatt 5 Pfennig.

Notanden und Diarien,
steifbrochirt, gutes, starkes Papier, liniirt und unliniirt, 40 Blatt zu 20 Pfennig, desgl. desgl. mit **Lederrücken** 25 Pfennig.

Wachstuchdiarien,
40 Blatt, gutes Papier, kein Schund, kein Ausschuß 20 Pfennig,
desgl. desgl. 80 Blatt stark 40 Pfennig.

Diarien und Notanden,
80 Blatt stark, steifbrochirt, gutes Papier, zu 40 Pfennig,
desgl. desgl. mit **Lederrücken** 50 Pfennig.

R. Grassmann,

Breitestraße 42,
Lindenstr. 25, Kaiser-Wilhelmstr. 3.

Friedrichstraße 9,
... geräumige Kellerwohnung, auch zum Handelskeller oder Bierlager geeignet, zu vermiethen. Näh. Kirchplatz 3, Annoncen-Expedition.

Photogr. Atelier Schwalbert
Paradeplatz 8, Ecke Breitestraße.
12 **Visitenbilder 1,80 Mk.**
Cabinetbilder 5,80 Mk.
Garantie für Haltbarkeit u. Güte.

Hilfe* g. Blutstock. **Timerman,** Hamburg, Fichtestr. 33

Bad Warmbrunn

Seit Jahrhund. bek. u. berühmt. Kur- u. Badeort a Fusse d. Riesengebirg. — Bahnstation. — 6 schwefelhalt. Thermalquellen. Hervorragende Wirkung gegen Gicht, Rheumatismus, Nerven-, Frauenkrankheiten, Nieren- u. Blasenleiden. Saison Mai—Oktober. Prospekte gratis durch die **Badeverwaltung.** Brunnen-Versandt „Neue", „Kleine Quelle", Tafelwasser „Ludwigs-Quelle" durch **Herm. Kunicke** in **Hirschberg i. Schl.**

Bad Elster
(Königreich Sachsen).

Bahnstation, Post-, Telegraphen- und Telephon-Amt.

Frequenz 1901: 8626 Personen. **Kurzeit: 1. Mai bis 30. September.** Vom 1. bis 15. Mai und vom 1. September ab ermässigte Bäderpreise. Für die vom 1. September ab Eintreffenden halbe Kurtaxe.

Alkalisch-salinische **Eisensäuerlinge, 1 Glaubersalzquelle, Molken, Kefyr. Natürliche kohlensaure Stahlbäder, Eisenmineral-Moorbäder, künstliche kohlensaure Bäder** (System: Fr. Keller), **Fichtennadelextraktbäder,** künstliche Salz- und Soolbäder, **elektrische Wannenbäder.**

Im **Neubau** des **Albertbades:** sämmtliche für das **Wasserheilverfahren** nöthigen Einrichtungen, **irisch-römische Bäder, russische Dampfbäder, Massage, Lichtheilverfahren.**

Reichbewaldete schöne Umgebung von 500—777 m Höhenlage. Die Parkanlagen gehen unmittelbar in den Wald über. Quellwasserleitung, Kanalisation, elektrisches Licht.

Neuerbautes Kurhaus; tägliche Konzerte der Königl. Kurkapelle, gutes Theater, Künstler-Konzerte.

Radfahrplatz, Spielplätze für Lawn-Tennis und für Kinder.

Protestantischer und katholischer Gottesdienst.

Besondere Erfolge bei Blutarmuth und Bleichsucht, Fettsucht, Gicht Rheumatismus, Frauenkrankheiten, bes. Exsudate, chron. Nervenleiden, besonders Nervenschwäche, Hysterie, Neuralgien und Lähmungen, chron. Herzleiden, chron. Magen- und Darmkatarrhen, Darmträgheit.

Prospekte postfrei durch die

Königliche Bade-Direction.

Bad Polzin.

Endstation der Linie Schivelbein-Polzin, sehr starke Mineral-Quellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quagglios Methode), Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.** Kurhäuser: **Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Kurhaus (Städtisches Bade-Etablissement) Kaiserbad, Marienbad, Victoriabad.** 6 Aerzte. Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen: Badeverwaltung in Polzin, **Karl Riesels** Reisekontor in Berlin und der **„Tourist"** in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg

BAD PYRMONT.

Saison: Anf. Mai bis 10. Oct. — Frequenz: 19—20 000.
Stat. der Hannov.-Altenb. Eisenb. u. d. Eilzuges Berlin-Hildesh.-Cöln-Paris.
Stahl-, Moor- und **Soolbäder** modernster Einrichtung. **Luft- u. Terrain-Kurort** in herrl. waldr. Umg. **Neues Kurhaus.** Lawn-tennis-Plätze, Theater, Bälle, Rennen, Gelegenh. z. Jagd u. Fischerei.
Prospecte durch **Fürstl. Brunnen-Direction.**

Norddeutsche Creditanstalt.

Aktien-Kapital 10 Millionen Mark.

Stettin,
Schulzenstraße 30—31.
Königsberg i. Pr. — Danzig — Elbing — Thorn.

Eröffnung **laufender Rechnungen.**

Annahme von **Baareinlagen** auf **provisionsfreien Check-** oder **Depositen-Konten** unter **günstigster** Verzinsung.

An- und **Verkauf** von **Werthpapieren,** unter Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft.

Gewährung von **Vorschüssen** gegen **Verpfändung** von **Werthpapieren** oder **Waaren.**

Ankauf von **Bankaccepten** und **ausländischen Wechseln.**

Besorgung von **Inkassi** in Deutschland und im Ausland.

Einlösung von **Coupons** und **Dividendenscheinen.**

Verwaltung und **Verlosungs-Kontrolle** offener **Effekten-Depôts.**

(Die übergebenen Werthpapiere werden **gesondert,** ohne Vermengung mit anderen Beständen, als Eigenthum der einzelnen Hinterleger unter Namensbezeichnung aufbewahrt.)

Vermiethung einzelner **Schrankfächer** (Safes) unter eigenem Verschluß der Miether in unserer absolut feuerfesten und einbruchssicheren **Stahlkammer** von Mk. 7,50 fürs Jahr an.

Die

Michaelismesse zu Leipzig

beginnt für Gross- und Kleinhandel

Sonntag, den 31. August,

und endet

Sonntag, den 21. September.

Die **Ledermesse** wird erst

Mittwoch, den 17. September,

eröffnet und die **Messbörse** für die **Lederindustrie an demselben Tage, Nachmittags 5—7 Uhr,** im grossen Saale der neuen Börse am Blücherplatze hier abgehalten.

Leipzig, den 9. Juni 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. **Tröndlin.**

Pommersche landschaftliche Darlehnskasse

Stettin, Paradeplatz 40 (General-Landschaftsgebäude).

Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelgelder und Mündeldepots.

Bei Beginn der Reisezeit bringen wir unsere von dem Hof- und Kunstschlosser **Arnheim-Berlin** erbaute

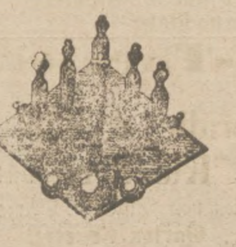
feuer- und diebessichere Stahlkammer,

in welcher dem Publikum eiserne Schrankfächer miethsweise unter eigenem Verschluß des Miethers und unserem Mitverschluß behufs Aufbewahrung von Werthgegenständen überlassen werden, in empfehlende Erinnerung.

Die Bedingungen hierfür, **sowie für alle übrigen bankgeschäftlichen Transactionen — Eröffnung laufender Conten, Annahme von Depositengeldern, An- und Verkauf von Werthpapieren, Annahme offener und verschlossener Depots, Ausstellung von Creditbriefen &c.** — sind werktäglich in den Stunden von 9—1 und 3—5 Uhr an unserer Kasse erhältlich oder werden auf Wunsch per Post zugesandt.



! Als Spezialität !



empfehle mein großes Lager
Kegel-Kugeln u. Kegel,
Pockholz zu Lager &c.,
Bootsriemen
eschen, amerik., schwed. Tannen.
A. Holldorff, Stettin—Grabow, Burgstr. 2.

Vereinen u. Kegelclubs

gewähren wir beim Einkauf von

Glas-, Porzellan- u. Luxuswaaren

hohen Rabatt.

Carl Oberländer & Comp.,
Kleine Domstrasse 5.



Ueberall vorräthig!

Dosen à 10 u. 25 Pf.

Emil Ahorn,

Steinmetz-Meister, **Stettin-Grünhof, Nemitzerstraße 15d.**
Fernsprecher 576. Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.

Grabdenkmäler
in einzig dastehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, besonders Obelisken, Kreuze und Hügelsteine in feinstem schwarz schw. Granit.

Grabgitter in Guß- und Schmiedeeisen
in den neuesten Mustern zu billigsten Fabrikpreisen.

Gitterschwellen und Fundamente.





Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen **Malz-** und **Würze-Extractes** und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmen, Wöchnerinnen, nährenden Müttern** und **Rekonvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Stettin** bei dem General-Vertreter **Gollen & Böttger, Wein und Bier en gros** und **M. Krause,** Königstraße 1.